SCHWERTER-SAMMLUNG

DES HERRN DR. ING. H. C. M. DREGER - BERLIN

ALT-DIREKTOR DER FRIEDR. KRUPP-WERKE, ESSEN, MAJOR A. D.

Versteigerung am 2. August 1927 in Luzern durch die Häuser

TH. FISCHER, LUZERN / E. KAHLERT & SOHN, BERLIN

COLLECTION OF SWORDS

OF DR. ING. H. C. M. DREGER - BERLIN

LATE DIRECTOR OF THE FRIEDR. KRUPP WORKS ESSEN, MAJOR A. D.

Auction on August 2nd 1927 at Lucerne, by

TH. FISCHER, LUCERNE AND E. KAHLERT & SON, BERLIN

SCHWERTER-SAMMLUNG

des

Herrn Dr. ing. h. c. M. DREGER

BERLIN

Alt-Direktor der Friedr. Krupp-Werke, Essen, Major a. D.

COLLECTION OF SWORDS

of

Dr. ing. h. c. M. DREGER

BERLIN

late Director of the Friedr. Krupp Works Essen

Major a.D.

AUKTIONS-BEDINGUNGEN

---

1. Der Verkauf geschieht gegen sofortige Bezahlung in Schweizerwährung. Die Ersteigerer haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 10 % zu entrichten.

2. Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag an den Käufer über.

3. Sollte durch erfolgtes Doppelgebot eine Meinungsverschiedenheit entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten. Die Auktionatoren behalten sich das Recht vor, Nummern zu vereinen oder zu trennen.

4. Die Gegenstände werden in dem Zustande verkauft, in welchem sie sich im Augenblicke des Zuschlages befinden. Da den Käufern während der Ausstellung Gelegenheit geboten wird, sich über Art und Erhaltung der Objekte Rechenschaft zu geben, kann nach erfolgtem Zuschlage keinerlei Reklamation berücksichtigt werden.

5. Die im Katalog enthaltenen Angaben und Beschreibungen sind mit bestem Wissen und Gewissen gegeben.

6. Jeder Käufer ist persönlich haftbar für die durch ihn vollzogenen Käufe und er kann nicht geltend machen, dass er für Rechnung Dritter gekauft habe.

7. Die Käufer, die den Auktionatoren nicht persönlich bekannt sind, können angehalten werden, sich durch Bankausweis zu legitimieren.

8. Für die Aufbewahrung ersteigerter Objekte wird keine Gewähr geleistet. Verpackung und Versand sind Sache der Ersteigerer.

Katalogbezug und Auskunft durch die Auktionatoren:

THEODOR FISCHER,
Galerie Fischer, Luzern,
Haldenstrasse 17/19.

E. KAHLERT & SOHN,
Wilhelmstrasse 40,
Berlin SW 48.

CONDITIONS OF SALE

1. *The Buyer has to pay cash in Swiss money. He has further to pay 15% above the highest bid.*
2. *The bidder becomes proprietor of the lots only after having paid the whole purchase money; the auctioneers however have no responsibility concerning the goods after the knocking down to the bidder.*
3. *If any dispute arise between two or more bidders, the lot so in dispute shall be immediately put up again and re-sold. The auctioneers are entitled to put lots together or to separate them.*
4. *The lots are sold in the state they are in at the moment of the auction; as the buyers can examine the lots during the exposition, no guarantee whatever is given by the auctioneers.*
5. *The auctioneers have taken great care to avoid any faults and errors in the descriptions in the catalogue.*
6. *Each bidder is personally responsible for any purchase made by him and he cannot claim to have bought for another person.*
7. *Buyers who are not known to the auctioneers may be asked to make a bank deposit.*
8. *For any lots not taken away immediately after the sale no responsibility is taken by the auctioneers. The buyers have to attend to the packing and sending off of their purchases.*

Catalogues and information from the auctioneers:

THEODOR FISCHER,
Galerie Fischer, Lucerne
Haldenstrasse 17–19.

E. KAHLERT & SOHN,
Wilhelmstrasse 40,
Berlin SW 48.

VORWORT

In den Jahren seit dem Weltkrieg hat eine ganze Reihe von privaten deutschen Waffensammlungen den Weg in die Allgemeinheit gefunden. Unter diesen dürfte jedoch die im Vorliegenden beschriebene ihrem Gehalt nach zu den hervorragendsten gehören.

1926 erschien der gewichtige Band „Die Waffensammlung Dreger mit einer Einführung in die Systematik der Waffen", herausgegeben von Dr. ing. h. c. Max Dreger, Major a. D., Verlag von Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig, als erster Band einer Reihe, welche mit dem Titel „Historische Waffen und Kostüme" unter der Ägide des Vereins für historische Waffen- und Kostümkunde veröffentlicht wird. Diese Publikation nimmt in der modernen waffengeschichtlichen Literatur einen bedeutsamen Platz ein. In 77 Lichtdrucktafeln wird der Bestand der Sammlung im Bilde wiedergegeben. Geradezu mustergültig zeigt sich die wissenschaftliche Beschreibung, die vom Gebrauch der Waffe ausgeht, gestützt auf die Kenntnisse der vorhandenen Waffensammlungen und der gesamten Literatur darüber. Die Ausführungen des Verfassers, die in die Breite reichende und doch sehr prägnante Charakterisierung der Gegenstände sind vorbildlich in ihrer Systematik, obwohl sie sich nur auf einen Einzelteil der Waffenkunde, nämlich auf die „Griffwaffen" erstrecken; diese sind bisher als „Hieb- und Stosswaffen" bezeichnet worden, umfassend Schwerter, Degen, Säbel und Dolche.

Der Besitzer dieser in ihrer Art wohl bedeutendsten Sammlung Deutschlands sieht sich nun aus privaten und Altersrücksichten veranlasst, sich von ihr zu trennen. Seit 1866 datiert seine Sammeltätigkeit; wohl über 1400 Stück Hieb- und Stosswaffen sind im Laufe der Jahre in seinem Besitz gewesen.

Als Ingenieur und zugleich Soldat, als Waffentechniker (Major a. D. Dr. h. c. Max Dreger war Direktor der Firma Friedrich Krupp in Essen), brachte er die Grundbedingungen zu einem vortrefflichen Waffensammler mit sich. Seit langen Jahren gehörte er dem internationalen Verein für historische Waffenkunde an, den er noch heute als erster Vorsitzender leitet.

Im Laufe der Jahrzehnte ist es nun Dreger gelungen, sein Ziel zu erreichen, nämlich durch ihre Form bedeutsame hervorragende Stücke von Griffwaffen, die in der typologischen Entwicklung dieser Waffenart eine Rolle spielen und sowohl technisch wie künstlerisch interessant sind, in seinen Besitz zu bringen. Immer darauf bedacht, die Höhe seiner Sammlung zu heben, gab er rücksichtslos preis, schied aus und stiess ab, wo er Stücke bezweifelte; was seiner Prüfung nicht standhielt, musste verschwinden; so wurde auch das Gute, wo sich irgendwie Gelegenheit dazu bot, durch Besseres ersetzt. Dadurch wurde schliesslich eine Auslese von einer Qualität geschaffen, welche einzigartige Stücke enthält, die den grössten in- und ausländischen Privatsammlungen und Museen zur Ergänzung ihrer Bestände hochwillkommen sein dürften. Die langjährige Routine des praktisch geschulten, gewiegten Sammlers, gepaart mit seltener Materialkenntnis und künstlerischem Geschmack, Selbstzucht in der Sammeltätigkeit im Verein mit reichem historischem Wissen und sachlicher Urteilsfähigkeit haben eine kleine aber erlesene Sammlung geschaffen, die heutzutage zusammenzubringen kaum mehr möglich wäre.

Hier mag bemerkt werden, dass es nicht im Sinne Dregers lag, eine lückenlose typologische und zeitliche Reihenfolge dieser besonders interessanten Gruppe der Trutzwaffen, wie sie etwa für ein Museum in Frage kommt, aufzustellen; deshalb finden wir neben trefflichen Gebrauchs- auch die kostbarsten Prunkwaffen als Beispiele aller erdenklichen Techniken. Jedoch sind die Haupttypen der Griffwaffen von der vorgeschichtlichen Zeit bis in den Anfang des 19. Jahrhunderts, einen erstaunlichen Reichtum an Formen aufweisend, vertreten. In diesem Sinne bietet die Sammlung ein einheitliches Bild. Der Besitzer hat seine ganze Mussezeit, welche ihm seine vielseitige und verantwortungsvolle berufliche Tätigkeit übrigliess, unermüdlich seinen

PREFACE

In the years following the war, a great many private German Collections have found their way to the general public. Nevertheless the one described here may be considered to be among the most prominent of these.

A very important book appeared in 1926, called "Die Waffensammlung Dreger", with an introduction to the system of arms, published by Dr. ing. h. c. Max Dreger, Major a. D., issued by Walter de Gruyter & Co., Berlin and Leipzig, being the first volume of a series entitled: "Historische Waffen und Kostüme", and published under the patronage of the "Verein für historische Waffen- und Kostümkunde". This publication takes an important place in the modern literature dealing with the history of arms and armour.

The contents of the collection are represented in 77 photogravure plates. The scientific descriptions, based on the use of the weapons, and the knowledge of the existing collections of arms and the literature on this subject are dealt with in an exemplary manner.

By reason of private affairs and of his age the owner decided to part with his collection, which may be considered the most important in Germany.

He began collecting as far back as in 1866; over 1400 swords and daggers have been in his possession during all these years.

Being an engineer as well as a soldier and an expert in the technic of arms (Major a. D. Dr. h. c. Max Dreger was Director of the firm of Friedrich Krupp, Essen) he possessed all the qualities necessary to a collector of arms. For many years he belonged to the International Scientific Society for the History of Weapons, over which he even now presides.

During these decades Mr. Dreger succeeded in attaining his aim, viz. to bring into his possession important specimens of swords and daggers, especially interesting through their form, and playing an important part in the development of this kind of arms, and interesting from the technical and artistic point of view. Always with the object in view to raise the standard of his collection, he ruthlessly gave up and discarded all pieces of which he was doubtful; whatever did not pass his criticism had to go. In this way good objects were replaced by better whenever there was an opportunity to do so.

Thus was brought together a selection of perfect and unique pieces as would be highly welcome in the best private collections and museums of either here or abroad.

The experience of many years of a technically educated and clever-collector, combined with a rare connoisseurship of the material and with artistic taste, – the concentration in collecting, together with historical knowledge and sound good judgment, brought here together a small but select collection, which would almost be impossible to form to-day.

Now it may be mentioned that Mr. Dreger did not intend his collection to form a complete succession of types and epochs of this especially interesting group of weapons, such as a museum would collect. Therefore we find the most practical weapons side by side with the most richly decorated pieces, as examples of all the different technics imaginable.

All the same, the principal types of swords, etc. dating from the prehistoric times down to the beginning of the 19th century are represented, and show a marvelous variety of shapes. From this point of view the collection is the most harmonious of its kind. With unflagging enthusiasm the owner devoted the whole of his spare time, remaining to him from his arduous and responsible office, to his collection of arms. Mr. Dreger's ambition was strictly to follow the principle of the true collector: "only genuine and of the epoch"; besides this, the pieces had to be of fine workmanship and of historic and artistic value. Thus only it was possible to form within a lifetime a collection of such a high standard.

Waffen gewidmet. Dem unverrückbaren Sammlergrundsatz, nur „aus der Zeit und echt" strebte Dreger nachzuleben; dazu sollten die Stücke noch waffentechnisch, geschichtlich und auch künstlerisch wertvoll sein. Nur aus diesen Bemühungen heraus ist es möglich geworden, in einem langen Leben eine so hochwertige Sammlung zu schaffen.

Die vorliegende Beschreibung der 150 Stücke des Katalogs hat Dr. Dreger in Anlehnung an sein grosses, oben erwähntes Werk selbst verfasst; der Unterzeichnete hatte nur wenig Veränderungen daran vorzunehmen. Für die hier nicht abgebildeten Gegenstände, Einzelzeichnungen, grössere Abbildungen, Marken, Masse usw. sei auf das Hauptwerk hingewiesen.

Zum Schlusse mögen noch einige Bemerkungen gestattet sein. Sämtliche Waffen der Sammlung sind in ausgezeichnetem Erhaltungszustande, irgendwie beschädigte Stücke sind nicht in sie aufgenommen worden. Dies gilt sogar für die vorgeschichtlichen Schwerter und Dolche, welche die Nummern 1—13 umfassen; darunter befinden sich Unica. Die mittelalterlichen Stücke zeichnen sich neben den Schwertern durch seltene Dolchformen des 15. Jahrhunderts aus; besonders schöne und einzigartige Exemplare treffen wir bei Nr. 18, bei dem besonders der geschnitzte Griff zu beachten ist, dann Nr. 21, ein typisches Beispiel gotischer Eisenschnittarbeit; Nr. 22 mit prächtig verzierter Klinge. Als italienische Waffen sind die „Ochsenzungen", Nr. 24—28, vertreten; wohl eines der schönsten Stücke, die sich erhalten haben Nr. 27, eine einheitliche, prächtige Arbeit; sie stammt den Wappen nach aus dem Besitz des berühmten Heerführers Gian Giacomo Trivulzio, um 1510. Neben typischen Landsknecht-Dolchen sind auch Schweizerdolche vertreten. Solche Exemplare wurden von den höheren Führern getragen; wir sehen hier deutlich den Unterschied in Konstruktion und Dekor zwischen diesen beiden Dolcharten des hervorragendsten Fussvolks des 16. Jahrhunderts. Unter den erstern ist hervorzuheben Nr. 31, eine prächtige deutsche Arbeit mit silberner Scheide, von den letzteren bildet Nr. 32 eine Ausnahme, da auch der Griff vollständig in Messing gegossen ist, dieser und die Scheide die Arbeit des gleichen Meisters. Die folgenden deutschen Dolche des 16. und 17. Jahrhunderts, worunter Nr. 36 hervorragt, sind erlesene Spezimina. Dies gilt auch für die Fecht- oder Parierdolche mit künstlerisch und technisch trefflichem Eisenschnitt. Nicht zu vergessen ist ein italienischer Damendolch, Nr. 49, ein gleicher befindet sich im Louvre in Paris. Die Schwerter des 15. Jahrhunderts sind ebenfalls in wohlerhaltenen und seltenen Stücken zu sehen; auch hier Rarissima, so Nr. 53, 54, ein bezeichnendes Beispiel italienischer Arbeit. Stark vertreten sind auch die Stossschwerter zu anderthalb Hand vom Anfang des 15. bis in den des 16. Jahrhunderts, Arbeiten deutscher, italienischer und spanischer Klingenschmiede, vor allem Nr. 57, 58, 61. Den Typus der Kriegswaffe par excellence finden wir in Nr. 62 und 64. Hervorgehoben sei noch Nr. 75, ein Prunkschwert mit silbervergoldeter Scheide von 1540. Zwei deutsche Jagdschwerter und zwei italienische Zweihänder schliessen diese Reihe ab. Es folgen Landsknecht-Wehren, Nr. 80—84, Musterbeispiele dieser Waffenart und an sie anschliessend Nr. 85, eine nürnbergische Hauswehr von 1552, wohl eines der schönsten erhaltenen Stücke der Gattung. Mit Nr. 86 beginnt die Degensammlung. Es würde zu weit führen, im einzelnen auf alle diese erlesenen Stücke hinzuweisen. Die meisten Griffe sind in künstlerischer Art in den verschiedensten Techniken aufs reichste verziert, die Klingen hervorragende Arbeiten deutscher, spanischer und italienischer Herkunft. Diese ganze Sammlung, bis zu Nr. 123 reichend, gibt ein treffliches Bild dieser Waffe durch drei Jahrhunderte wieder. Eine kleine erlesene Sammlung von Schwert- und Degenknäufen aus verschiedenen Zeiten, nebst einer solchen von deutscher Zierdolchscheiden aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, bildet den Abschluss. Zum Ende sei noch ein einzigartiges Stück erwähnt, das seinesgleichen sucht, Nr. 107, ein sogenannter „Malchus", eine säbelartige Kurzwehr mit reich in Buchsbaumholz geschnitztem Griff von wundervoller Arbeit.

Die hervorragende Bedeutung der Dregerschen Waffensammlung mag entschuldigen, dass hier im Vorwort noch besonders auf einzelne Stücke hingewiesen worden ist. Ihre Versteigerung darf wohl füglich als ein Ereignis für den internationalen Waffenmarkt bezeichnet werden.

Dr. E. A. GESSLER,
Direktorial-Assistent und Konservator der Waffensammlung
am Schweizerischen Landesmuseum in Zürich.

This description of the 150 pieces contained in this catalogue has been written by Mr. Dreger himself in accordance with his book mentioned above; the undersigned had but very few alterations to make. For objects not illustrated in this catalogue, detail sketches, larger pictures, marks, measures, etc., please refer to Mr. Dreger's book on arms.

Lastly a few remarks may be permitted. All the arms in this collection are in an excellent state of preservation, and pieces damaged in any way have not been included. This even applies to the prehistoric swords and daggers, which comprise the numbers 1—13 and which include some unique pieces. Among the mediaeval pieces are some rare swords and daggers of the 15th century, of remarkable shape. Especially beautiful and unique pieces are: No. 18, the carved grip of which is well worth observing; No. 21, a typical specimen of Gothic chiselled iron work; and No. 22 with handsomely decorated blade. The Italian arms are represented by the "Cinquedea", No. 24—28. Perhaps one of the finest specimens that has come down to our times is No. 27, a harmonious, magnificent piece of work; according to the coat of arms it belonged to the famous Gian Giacomo Trivulzio in 1510. Besides the typical lansquenet-daggers some Swiss daggers are also to be found. These were worn by the higher officers. The difference in shape and workmanship between the two kinds of daggers, worn by the most famous lansquenets of the 16th century, is clearly to be seen. One of the most striking specimens of the first sort is No. 31, which is of splendid German workmanship and has a silver scabbard. No. 32 is an exceptional piece, the grip being cast in one piece of brass; grip and scabbard are by the same master.

The following daggers are German daggers of the 16th and 17th century, all of them very interesting specimens; No. 36 perhaps the most remarkable of them. The same applies to the fencing and left-hand daggers, which are of beautifully chiselled steel. The Italian lady's dagger No. 49 is also very remarkable and a similar one is to be seen in the Louvre, Paris.

The swords of the 15th century are also represented by some well preserved and rare specimens; Nos. 53 and 54 are extremely rare pieces and beautiful examples of Italian workmanship. There is a great number of bastard swords dating from the beginning of the 15th century down to the 16th century, the works of German, Italian and Spanish swordmakers; Nos. 57, 58, 61 are of great interest, Nos. 62 and 64 represent the most excellent type of war swords. No. 75 is a fine state sword with silvergilt scabbard, dating from 1540. This collection is concluded with two German bastard swords and two Italian twohanded swords. Now come some lansquenet-swords, Nos. 80—84, very fine specimens of their kind, and No. 85, a Nuremberg broad sword from 1552, probably one of the best preserved specimens. The collection of court swords begins with No. 86. It is impossible to describe each of these choice pieces separately. Most of the hilts are richly decorated in various ways, the blades of best German, Spanish and Italian workmanship. The whole collection up to No. 123 gives a striking picture of the development of this kind of arms through three centuries. The last numbers are a small collection of sword and dagger pommels of different periods and another of fancy dagger scabbards from the beginning of the 16 th century. One unique piece may be still mentioned, No. 107, a falchion, with richly carved grip in boxwood, a real masterpiece.

Owing to the great importance of the Dreger collection of swords, some of the most interesting pieces had to be pointed out specially. Their sale by auction may be considered a great event in the international market of antique arms.

Dr. E. A. GESSLER,
Curator of the Arms Department
of the Swiss National Museum.

1. BRONZEDOLCH. Die zweischneidige Klinge mit Mittelfläche ist ohne Angel mit dem oberen Griff eingenietet. Dieser ist kurz, umfängt halbmondförmig unten die Klinge und oben einen Elfenbeinknauf mit 2 Fenstern. Der Heftteil besteht aus 6 dünnen Spangen, die seinerzeit mit Steinen oder Knochen ausgefüllt waren. Zwei dieser Füllungen am Knauf noch erhalten.
Ägypten, um 2000 v. Chr., Ausgrabung in Theben. Länge 30 cm.

2. BRONZEDOLCH MIT SCHEIDE. Klinge zweikantig blattförmig. Griff aus Elfenbein. Scheide aus dünnem Bronzeblech, mehrfach zerbrochen.
Altgriechisch, um 400 v. Chr., Ausgrabung in Athen. Länge 39 cm. Siehe Waffensammlung Dreger Nr. 1. (Siehe „Waffensammlung Dreger“ in der Folge abgekürtzt: s. Dr. Nr....)

3. KUPFERNES MESSER. Die Klinge hat die kurze Angel in Verlängerung des Rückens; die Scheide ragt messerartig seitwärts heraus. Die Seiten sind flach, die Gestalt doppelt gekrümmt.
Ausgrabung, um 500 v. Chr., Schwanenwerder bei Berlin. Länge 22 cm.

4. BRONZESCHWERT MIT BRONZESCHEIDE. Klinge zweischneidig blattförmig mit 12 feinen Rillen. Heft und Knauf, die aus je zwei Teilen Holz oder Knochen bestanden, fehlen. Scheide aus Bronzeblech gebogen und mit gleichlaufenden Linien verziert. Als unterer Abschluss dient eine Kugel. Klinge vor Zeiten gebrochen und gelötet; die Scheide an der entsprechenden Stelle geknickt. Nach (Naue Typus Ie der Bronzeschwerter.) Sammlung Messikommer.
Italienisch, um 1000 v. Chr., Ausgrabung. Länge 54 cm. s. Dr. Nr. 28.

5. BRONZESCHWERT. Klinge zweischneidig von ausgeprägter Lanzenform und auf der ganzen Länge mit zwei feinen eingehauenen Linien versehen. Das Heft, ebenfalls aus Bronze, hat eine flach napfartige Knaufscheibe, die mit eingraviertem Wellen- und Punktmuster geschmückt ist und ein Riemenloch trägt. (Nach Naue Typus B XXII 4 der Bronzeschwerter.) Aus Sammlung Gimbel.
Ungarisch, 1000 v. Chr., Ausgrabung. Länge 69 cm. s. Dr. Nr. 27.

6. BRONZESCHWERT. Die Klinge ist doppelt geschwungen blattförmig, zweischneidig, mit stärkerem, rund ausgebauchtem Mittelteil. Heft und Knauf fehlen; einer der Befestigungsniete aus Kupfer noch vorhanden. Angel breit, ladet nach oben und unten in spitze Ohren aus. – Klinge besitzt eine wunderbar gleichmässige, graugrüne Patina. Sammlung Messikommer.
Italienisch, 1000 v. Chr., Ausgrabung. Länge 66 cm. s. Dr. Nr. 29. Tafel 1.

7. BRONZENER DOLCHGRIFF. Dunkelgrüne Bronze, achtkantig mit kurzen Parierarmen, auf den Seitenflächen Schleifenornamente, auf der Knaufplatte ein Ankerkreuz eingepunzt.
Fränkisch, (?), Ausgrabung. Länge 10 cm. s. Dr. Nr. 135.

8. MESSER MIT SCHEIDE. Klinge mit stark gekrümmter Schneide. Auf der breiten Angel sind hölzerne Griffbacken mit eisernen Hohlnieten aufgenietet. Die Form des Griffs die einer Klammer zum Festhalten der letzten 3 Finger, während der Zeigefinger in die Aussparung der Klingenwurzel gelegt wurde. Scheide aus Eisenblech höchst kunstvoll gebogen und gebörtelt mit Fenstern für das vom Moor zerfressene Scheidenfutter (aus gefärbtem Leder?).
Keltisch, frühe La-Tène-Zeit, um 400 v. Chr., Ausgrabung bei Reutlingen. Länge 28 cm. s. Dr. Nr. 128.

9. DOLCH. Klinge zweischneidig, blattförmig, mit Blutrinnen und mit langer Spitze. Heft aus Eisenblech, Knauf aus 2 Kugeln. Späte Hallstattzeit; (Literatur Dr. Schwietering Prähist. Zeitschrift. Sammlung V. Gay in Paris, Abbildg. im Glossaire S. 533).
Keltiberisch, um 30 v. Chr., Ausgrabung. Länge 42 cm. s. Dr. Nr. 5. Tafel 1.

10. HALLSTATTSCHWERT. Klinge zweischneidig mit starkem Grat. Griff aus geschmiedetem Eisen in Form der Bronzeschwerter mit Antennengriff; er trägt unten 2 und oben 4 Kugeln. Aus Sammlung Victor Gay-Paris, (von Dr. Schwietering sowie von M. Jahn beschrieben). Erhaltung sehr gut.
Ostfrankreich, um 400 v. Chr., Ausgrabung. Länge 86 cm. s. Dr. Nr. 49. Tafel 1.

11. EISERNES SCHWERT. Klinge schlank blattförmig, zweischneidig. Rundlicher, knopfförmiger Knauf. Vom fehlenden Heft sind noch einzelne Holzteile erhalten.
Italienisch, Hallstattzeit. Ausgrabung bei Torre Castello, Provinz Bari, Italien. Länge 74 cm. s. Dr. Nr. 30.

12. SCHWERT. Die flache Klinge ist zweischneidig blattförmig mit abgebrochener Spitze. Flacher Griff aus Bronzeblech mit breiter Parierstange und halbkreisförmigem Knauf. Typische Form des späteren Gladius.
Römisch, um 50 n. Chr., Ausgrabung bei Andernach. Länge 79 cm. s. Dr. Nr. 43.

1. BRONZE DAGGER. The two-edged blade, flat in the centre, has no tang but has the hilt rivetted to it. The latter is short; its crescent-shaped lower end grasps the blade, its upper end an ivory pommel pierced with two openings. The grip is formed of six slight bars the spaces between originally filled with stone or bone. Two of these fillings still remain at the pommel.
Egyptian, about 2000 B. C. Exhumed at Thebes. Length, 30 cm.

2. BRONZE DAGGER AND SHEATH. The two-edged blade is leaf-shaped; the hilt is of ivory. The sheath is fashioned of thin sheets of bronze, broken in several places.
Greek, about 400 B. C. Exhumed at Athens. Length, 39 cm. Dreger Cat. No. 1.

3. COPPER KNIFE. The short tang continues the line of the back of the blade. The sides are flat and the knife-like blade has an S-shaped outline.
About 500 B.C. Exhumed at Schwanenwerder near Berlin. Length, 22 cm.

4. BRONZE SWORD AND BRONZE SHEATH. The two-edged blade is leaf-shaped, and has 12 slight channels. The grip and pommel, originally fashioned of two plates of wood or bone, are missing. The sheath is fashioned of thin convex plates of bronze, ornamented with parallel lines; its lower end is closed by a spherical termination. The blade has at some times in the distant past been broken and mended; the sheath has been badly cracked in the corresponding position. – This weapon belongs to Type Ie of the Bronze Swords, in Julius Naue's classification *(Die vorrömischen Schwerter)*. – From the Messikommer Collection.
Italian, about 1000 B. C. Exhumed. Length, 54 cm. Dreger Cat. No. 28.

5. BRONZE SWORD. The two-edged blade is of strongly marked lance-shape, and for its entire length is furnished with two slight sunk channels. The hilt, of bronze, has a flat circular pommel, ornamented with engraved wave and dotted designs. It is vertically pierced for a wrist thong. – According to Naue's classification this weapon belongs to Type B. xxii. 4. of the Bronze Swords. – From the Gimbel Collection.
Hungarian, about 1000 B.C. Exhumed. Length, 69 cm. Dreger Cat. No. 27. Table 1.

6. BRONZE SWORD. The two edges of the blade are for the greater part of its length parallel, but taper rapidly to the point; the blade is furnished with a strong rounded raised middle-rib. The grip and pommel are wanting; but one of the copper rivets, which formerly held them in position, remains. The tang is broad and widens at its extremities into pointed ears. The blade possesses a magnificent grey-green patina. – From the Messikommer Collection.
Italian, about 1000 B.C. Exhumed. Length, 66 cm. Dreger Cat. No. 29. Table 1.

7. BRONZE DAGGER HILT. This hilt is of dark green bronze of octagonal section. It is provided with short quillons. The planes of the sides, back and front of the grip are engraved with an interlaced design; the flat pommel is punched with a foliated cross.
Frankish? Exhumed. Length, 10 cm. Dreger Cat. No. 135.

8. KNIFE AND SHEATH. The blade has a strongly curved single edge. The plates forming the wooden grip are secured to the broad tang by iron rivets. The shape of the grip only allows for the last three fingers; the forefinger is accommodated by a semi-circular opening at the blade. The curved sheath is skilfully fashioned of thin sheets of iron, pierced with openings to show the lining (of coloured leather?), which owing to this weapon's long immersion in a bog is now wanting.
Keltic, early Latène, about 400 B.C. Exhumed near Reutlingen. Length, 28 cm. Dreg Cat. No. 128.

9. DAGGER. The two-edged blade is leaf-shaped, with two deep channels on either side. The point is long and tapering. The grip is fashioned of a sheet of iron; the pommel is formed of two spheres. – This. weapon is of late Hallstatt type. (See Dr. Schwietering: *Prähist. Zeitschrift.*) – From the collection of V. Gay, Paris. (Illustrated in his *Glossaire* p. 533.)
Keltiberian, about 30 B.C. Exhumed. Length, 42 cm. Dreger Cat. No. 5. Table 1.

10. SWORD OF HALLSTATT-TYPE. The two-edged blade has a stout ridge. The hilt is of forged iron of the same form as that on the antennate-hilted bronze swords. The hilt terminates above in four spheres and below in two. The preservation of this weapon is remarkably good. – From the collection of V. Gay, Paris. It has been described by Dr. Schwietering and by M. Jahn.
Eastern French, about 400 B.C. Exhumed. Length, 86 cm. Dreger Cat. No. 49. Table 1.

11. IRON SWORD. The two-edged blade is of slender leaf-form. The pommel is formed of a cylindrical cap. Traces of the wooden grip remain. Italian. Hallstatt. Exhumed near Torre Castello, in the province of Bari. Length, 74 cm. Dreger Cat. No. 30.

12. SWORD. The flat blade is two-edged and leaf-shaped; the extreme point is missing. The plain hilt is

13. SCHWERT. Die wohlerhaltene flache, breite Klinge ist zweischneidig, die Parierstange eine kurze, dicke Leiste. Der Knauf hat die selten vorkommende Gestalt eines Halbmondes, mit starkem Mittelteil und sich beinahe berührenden Spitzen. Knauf und Kreuz mit noch gut erkennbaren eingravierten Palmettenbändern, laufendem Hund und Kreispunktstäben. (Von Dr. Schwietering besprochen und abgebildet.)
Spätrömisch, um 300 n. Chr., Ausgrabung bei St. Margrethen am Bodensee.
Länge 70 cm. s. Dr. Nr. 44. Tafel 1.

14. DOLCHMESSER. Form der Klinge die eines starken Messers mit flachem, breitem Blatt. Heft fehlt. An Stelle des Knaufes eine niedrige Öse.
Französisch, 13. Jahrh., Ausgrabung bei Metz. Länge 34 cm. s. Dr. Nr. 26.

15. KLINGE EINER OCHSENZUNGE. Ganz flache Klinge von breiter, spitzlaufender Gestalt, ohne Heft und ohne Knauf. Die Parierstange dünn und bogenförmig.
Romanisch, um 1300, Ausgrabung bei Prag. Länge 68 cm. s. Dr. Nr. 33.

16. FRÜHGOTISCHES SCHWERT. Die breite Klinge ist zweischneidig, oben mit breiter Hohlkehle. Knauf eine rautenförmige Scheibe. Parierstange flach und nach unten gebogen. Vorzüglich erhalten.
Um 1300, Ausgrabung in Frankreich. Länge 102 cm. s. Dr. Nr. 114. Tafel 2.

17. FRÜHGOTISCHES SCHWERT. Die zweischneidige Klinge ist breit mit flachen Seiten. Als Knauf eine aufrechtstehende nabenartige Scheibe. Die einfache Parierstange hängt nach unten und endet in Schnecken. Reste von Klingen-Inschrift in Eisentauschierung: I S C. Vorzügliche Erhaltung.
Deutsch, um 1300, Ausgrabung. Länge 94 cm. s. Dr. Nr. 115. Tafel 2.

18. GOTISCHER LANGDOLCH MIT SCHEIBENGRIFF. Die Klinge ist dreikantig mit hohl geschliffenen Seiten. Das walzige Heft ist aus Buchsbaumholz, geschnitzt mit gotischen Blumenranken, durch die sich ein Band hindurchwindet. Wo die Bandenden sich nähern, tragen sie die Buchstaben: u und c, über einem sitzenden Falken („Vigilando conservo"?). Knauf und Parierscheibe glatte runde Doppelscheiben aus Eisen. Klingenmarke. – Sammlung des Prinzen Karl von Preussen. (Beschrieben von G. Hiltl, Berlin 1876, und von Hefner-Alteneck, Waffen, Frankfurt a. M., 1903.)
Deutsch, um 1400. Länge 56 cm. s. Dr. Nr. 31. Tafel 3.

19. GOTISCHER LANGDOLCH, MIT SCHEIBENGRIFF. Die starke Klinge ist einschneidig. Der Griff ist ein Vorläufer der späteren venetianischen Ohrengriffe. Auf der kräftigen Angel sitzen allseitig zwei dünne Messingbleche und auf diesen die beiden Schalen des Heftes aus glattem Hirschhorn, die oben in gerade stehenden Ohren endigen. Parierscheibe kreisrund aus Eisen. Griffschalen und Messingbelag mit eingravierten, z. T. abgenutzten Verzierungen bedeckt. Klingenmarke eingestempelt und mit Gold ausgelegt. – (Diese anscheinend einfache Waffe ist ihrer Seltenheit halber kostümgeschichtlich wichtig für eine Zeit, wo der levantinische Einfluss auf Italien wächst. Sie bezeichnet den Übergang vom Dolch zum Degen.)
Italienisch, um 1400. Länge 66 cm. s. Dr. Nr. 32.

20. NIERENDOLCH. Die starke Klinge einschneidig. Das kegelförmige Heft aus Erikaholz mit 2 nierenförmigen Knollen am untern Ende über die abwärts gebogene eiserne Parierstange greifend, deren Abschluss Pferdeköpfe.
Burgundisch, 15. Jahrhundert. Länge 40 cm. s. Dr. Nr. 6. Tafel 3.

21. GOTISCHER DOLCH MIT SCHEIBENGRIFF. Klinge oben flach sechs-, dann vierkantig und an der Spitze quadratisch. Heft aus Eisen. Knauf und Parierstange hohle doppelte Eisenplatten mit gotischem Masswerk dazwischen. Als Marke ein kleines gotisches a. Aus Sammlung von Miller, München.
Deutsch, um 1450. Länge 37 cm. s. Dr. Nr. 8. Tafel 3.

22. NIERENDOLCH. Die starke, spitze Klinge ist dreikantig mit hohlgeschliffenen Seiten. Der spätere Griff besteht aus Elfenbein. Klingenmarke mit Kupfer ausgeschlagen. Die 3 Klingenseiten mit gravierten und vergoldeten Darstellungen sowie mit Jahreszahl: ANO DOM MCCCC XXXII (?). Aus Sammlung Meyrick und Thewalt.
Burgundisch, um 1450. Länge 43 cm. s. Dr. Nr. 2.

23. NIERENDOLCH. Die starke Klinge ist oben fünfkantig, unten quadratisch und mit graviertem Messing belegt. Das kegelförmige Heft aus Eichenholz.
Burgundisch, um 1500. Länge 38 cm. s. Dr. Nr. 7.

fashioned of bronze plates; the quillons are broad and flat, and the pommel semi-circular. – A typical example of the late *gladius*.
Roman, about 50 A.D. Exhumed near Andernach. Length, 79 cm. Dreger Cat. No. 43.

13. SWORD. The well-preserved, broad, flat blade is two-edged, at the top of which the quillons form a short stout ridge. The pommel is crescent-shaped, with a strong middle ridge, the horns almost meeting. Both pommel and quillons are engraved with still recognisable bands of palmett, waved and stamped circular ornament. – This weapon has been described and illustrated by Dr. Schwietering.
Late Roman, about 300 A.D. Exhumed near St. Margrethen am Bodensee. Length, 70 cm. Dreger Cat. No. 44. Table 1.

14. DAGGER-KNIFE. The blade is shaped like that of a strong, flat broad-bladed knife. The grip is wanting. In place of a pommel there is a flattened ring or eye.
French, about 1200. Exhumed near Metz. Length, 34 cm. Dreger Cat. No. 26.

15. BLADE OF A SHORT, BROAD-BLADED SWORD. The wide flat blade is gently tapered, and is without either grip or pommel. The quillons are slender and arched.
Mediaeval, about 1300. Exhumed near Prague. Length, 68 cm. Dreger Cat. No. 33.

16. EARLY GOTHIC SWORD. The broad two-edged blade is widely channeled towards the hilt. The pommel is formed of a lozenge-shaped plate. The quillons are flat and drooping. This weapon is in excellent preservation.
French, about 1300. Exhumed in France. Length, 102 cm. Dreger Cat. No. 114. Table 2.

17. EARLY GOTHIC SWORD. The two-edged blade is broad with flat sides. The pommel is wheel-shaped with a circular table on either side. The slender quillons are slightly drooping and end in scrolls. The blade is inlaid in iron with the remains of an inscription, I. S. C... – This weapon is in excellent preservation.
German, about 1300. Exhumed. Length, 94 cm. Dreger Cat. No. 115. Table 2.

18. GOTHIC DAGGER ("DAGUE A ROUELLES"). The blade is triangular, each face being slightly hollowed. The cylindrical grip is of box-wood, carved with Gothic flowering tendrils, through which is wound a ribband. Where the ends of the ribband approach one another, they bear the letters *U* and *C* "Vigilando conservo"? over a perching falcon. The pommel and guard are formed of plain circular plates of iron. A bladesmith's mark is present. – From the collection of Prince Karl of Prussia. It has been described by G. Hiltl (*Sammlung des Prinzen Karl*, Berlin, 1876) and by Hefner-Alteneck (*Waffen*, Frankfurt a. M. 1903).
German, about 1400. Length, 56 cm. Dreger Cat. No. 31. Table 3.

19. GOTHIC DAGGER ("DAGUE A ROUELLES"). The strong blade is single edged. The grip is a forerunner of the grip of the later Venetian "dague à oreilles". All sides of the powerful tang are concealed by two plates of latten, over which are secured the two plaques of staghorn which form the grip; these are prolonged to form two upright "ears". The circular guard is of iron. The horn plaques and the latten plates of the hilt are enriched with engraved but to some extent worn decoration. The blade is stamped and inlaid in gold with a bladesmith's mark. – This apparently simple weapon is one of extreme rarity and of very considerable importance from the light it throws upon the history of costume at a time, when the influence of the Levant first began to make itself felt in Italy. – It marks the transition from dagger to rapier.
Italian, about 1400. Length, 66 cm. Dreger Cat. No. 32.

20. BALLOCK KNIFE ("DAGUE A ROGNONS"). The strong blade is single edged. The tapering conical grip is of erica-wood. The ends of the drooping iron quillons are formed as horse's heads.
Burgundian, 15th century. Length, 40 cm. Dreger Cat. No. 6. Table 3.

21. GOTHIC DAGGER ("DAGUE A ROUELLES") .At the hilt the blade is of flattened hexagonal section; lower down it is rhomboidal and at the point of square section. The cylindrical pommel and guard are formed of iron plates, pierced on the edges with Gothic tracery. A bladesmith's mark, a small Gothic *D*, is present. – From the von Miller collection, at Munich.
German, about 1450. Length, 37 cm. Dreger Cat. No. 8. Table 3.

22. BALLOCK KNIFE ("DAGUE A ROGNONS"). The powerful, slender blade is three-sided, each face being hollowed. The tapering ivory grip is of later date. A bladesmith's mark is inlaid in copper. The three faces of the blade are enriched with engraved and gilt designs, and the date: ANO DOM MCCCC XXXII (?). – From the Meyrick and Thewalt collections.
Burgundian, about 1450. Length, 43 cm. Dreger Cat. No. 2.

23. BALLOCK KNIFE ("DAGUE A ROGNONS"). The powerful blade is five-sided at the hilt and overlaid

24. LANGE OCHSENZUNGE. Die breite, dreieckige Klinge ist zweischneidig mit kräftiger Mittelrippe. Knauf und Heft geigenförmig, aus einem Stück Elfenbein geschnitzt. Die eiserne Parierstange mit nach unten gebogenen scharfkantigen Armen. Der Knauf trägt beiderseits in Reliefschnitzerei eine von Putten dargestellte „Allocutio". Die Parierstange ist auf drei Seiten mit Masken, Drachen und Ranken in Eisenschnitt und Silbertauschia verziert. Das obere Drittel der Klinge zeigt eingehauene Ranken. Als Klingenmarke ein Dolch. – Aus Sammlung Coqui, Berlin.
Italienisch, Klinge um 1400, Griff um 1500. Länge 90 cm. s. Dr. Nr. 65.

25. OCHSENZUNGE. Klinge breit und flach von dreieckiger Gestalt, schachbrettförmig hohlgeschliffen. Heft aus zwei geigenförmigen Elfenbeinschalen bestehend, die durch Messingbänder voneinander getrennt sind. Die halbmondförmige Parierstange und das Knaufband in Gestalt eines Hufeisens aus vergoldetem Messing.
Italienisch, um 1500. Länge 65 cm. s. Dr. Nr. 34.

26. OCHSENZUNGE. Klinge breit und flach von dreieckiger Gestalt, schachbrettförmig hohlgeschliffen. Heft aus zwei gegenförmigen Elfenbeinschalen bestehend, die durch Eisenbänder voneinander getrennt sind. Parierstange halbmondförmig. Alle Teile sind mit Eisenschnitt verziert; die Parierstange zeigt inmitten von Hopfenblattranken beiderseits einen Cäsarenkopf. Sammlung Meister in Teplitz.
Italienisch, um 1500. Länge 65 cm. s. Dr. Nr. 35.

27. OCHSENZUNGE MIT ZIERSCHEIDE UND AUFBEWAHRUNGSKASTEN. Klinge breit und flach von dreieckiger Gestalt, schachbrettförmig hohlgeschliffen. Der Griff besteht in allen Teilen, der halbmondförmigen Parierstange, dem Heft und dem Knauf, aus vergoldeter Bronze, die mit Silberplatten belegt ist. Scheide aus rotem Samt, Kanteneinfassung, Mundblech, Mittelband und Schuh, ebenfalls aus vergoldeter Bronze. Der alte Aufbewahrungskasten in Form der Waffe mit sämischgarem, rotgefärbtem Leder ausgefüttert. Klinge, Griff und Scheide sind überreich mit Verzierungen bedeckt, die auf den italienischen Heerführer, französischen Marschall und langjährigen Gouverneur von Mailand, Gian Giacomo Trivulzio, geb. 1436, gest. 1518, Bezug haben. Auf der Klinge sind Schlachtszenen, Trophäen und Wappen eingeätzt. Der Knauf trägt auf der einen Seite das künstlerisch ausgeführte Niello-Porträt des Trivulzio mit Lorbeerkranz und Umschrift. Auf der anderen Seite des Knaufs, ebenfalls in Niello das Familienwappen der Trivulzio, das sich ausserdem noch einmal auf der Parierstange, auf der Klinge und auf der Scheide wiederholt. Weitere drei Wappen beziehen sich auf die Familie der Visconti in Mailand, der die Mutter des Trivulzio angehörte. – Der Scheidenschuh hat die Form eines sitzenden Löwen. Die Kampfszenen auf dem Klingenblatt entsprechen in Einzelheiten der Ochsenzunge H. 7bis in der Armeria Reale zu Turin und sind von dem gleichen Künstler hergestellt (Angelucci: „di artista valentissimo sulto stile michelangiolesco"). – (Die Prunkwaffe entspricht in allen Details dem Typ, die Ch. Buttin-Paris in seinen Untersuchungen über die Cinquedea als den von Ferrara festgestellt hat.) – Aus Sammlung Bourgeois-Paris.
Italienisch, um 1510. Länge 60 cm. s. Dr. Nr. 36.

28. LANGE OCHSENZUNGE. Dreieckige Klinge mit hohlgeschliffenen Seiten und starker Mittelrippe. Das Heft mit vergoldetem Draht umwickelt. Als Knauf eine kugelige Scheibe mit stehenden Rosetten, Parierstange flach nach unten gebogen; ihre Arme verdicken sich an den Enden zu kugeligen Knospen. Knauf und Parierstange feuervergoldet. Die Klinge zeigt noch ihre ursprüngliche Politur. Im oberen Drittel sind auf blauem Grunde goldene Zeichnungen in Azziminia-Manier aufgetragen, Ranken, Szene aus der Perseussage und eine Anrufungs-Inschrift: „OAM. ETERNV. RES. INTEG INDIE. VIVI. PRINCIPI. MEDIOL.", aus der man schliessen kann, dass es sich um einen Mailänder Fürsten handelt. (Zu ergänzen: quam eternum res integrae in die vivi principis mediolanensis; Inschrift vom Ätzer unvollständig wiedergegeben.) Aus Sammlung Sir Guy Laking in London.
Italienisch, um 1520. Länge 80 cm. s. Dr. Nr. 66. Tafel 5.

29. LANDSKNECHTSDOLCH. Klinge zweikantig, mit starker Mittelrippe. Heft mit Silberdraht umwickelt. Knauf, flachgedrückte Kugelkappe in Blütenform. Parierstange fünfkantig mit Kugelenden in Knospenform. Auf der Klinge Marke.
Deutsch, um 1500. Länge 40 cm. s. Dr. Nr. 13.

30. LANDSKNECHTSDOLCH MIT EISERNER SCHEIDE. Einfache, flache, zweikantige Klinge. Heft in Gestalt eines kurzen Kegels mit Draht umwickelt und mit deckelförmigem Abschluss. Dieser hat gerollten Drahtrand und ist zwölfmal strahlenförmig geteilt. Handschutz als Vierblatt mit geperlten Knöpfen. Scheide eisengeschnitten.
Deutsch, um 1520. Länge 35 cm. s. Dr. Nr. 17.

with engraved latten; at the point it is square in section. The tapering conical grip is of oak.
Burgundian, about 1500. Length, 38 cm. Dreger Cat. No. 7.

24. LONG CINQUEDEA. The wide blade is two-edged with a powerful mid-rib on each side. The pommel and grip of characteristic outline are formed of one piece of ivory. The iron quillons are drooping and tapered. The pommel is carved on either side with a group of Putti in relief. The quillons are chiselled on three sides with masks, monsters and scrolls enriched with silver damascening. The upper third of the blade is engraved with tendrils. The bladesmith's mark is a "dagger". – From the Coqui Collection, Berlin.
Italian. The blade about 1400, the hilt about 1500. Length, 90 cm. Dreger Cat. No. 65.

25. CINQUEDEA. The short broad blade is flat and ground to ten sunk rectangular pannels on either side. The grip is formed of two plaques of ivory separated by bands of brass. The quillons of semi-circular outline and the arch-shaped pommel are of gilt brass.
Italian, about 1500. Length, 65 cm. Dreger Cat. No. 34.

26. CINQUEDEA. The short broad blade is flat and ground to ten sunk rectangular pannels on either side. The grip is formed of two plaques of ivory separated by bands of iron. The quillons are semi-circular in outline. All the metal parts of the hilt are enriched with chiselling; the quillons bear on either side the head of a Roman Emperor between hop tendrils. From the Meister Collection at Teplitz.
Italian, about 1500. Length, 65 cm. Dreger Cat. No. 35.

27. CINQUEDEA, with its *Sheath* and *Casket*. The short broad blade is flat and ground to six sunk pannels on either side. The entire hilt, with its strongly drooping quillons, is fashioned of gilded bronze overlaid with silver plates. The sheath is of red velvet, mounted with a chape, upper and lower lockets and borders of gilt bronze. The old casket is shaped to the outline of the weapon, and is lined with red chamois leather. The elaborate enrichments of the blade, hilt and sheath all have reference to the Italian general and Marshal of France, Gian-Giacopo Trivulzio (1436 to 1518), for many years Governor of Milan. The blade is etched with battle scenes, trophies and shields of arms. On one side the pommel bears a beautifully executed portrait in niello of Trivulzio crowned with laurel and surrounded by an inscribed scroll. On the other side of the pommel are the family arms of Trivulzio similarly executed in niello; they make a further appearance on the quillons, on the blade and on the sheath. The arms of the Visconti of Milan, to which family Trivulzio's mother belonged, are also repeated three times on this weapon. The chape of the sheath is chased to represent a seated lion. – The battle scenes upon this blade repeat in detail those upon the blade of the Cinquedea H. *7bis* in the Armeria Reale at Turin and are undoubtedly the work of the same artist. (Angelucci: "di artista valentissimo sullo stile michelangiolesco"). - This weapon corresponds in all its details to those of the type which M. Charles Buttin, as the result of his close study of the Cinquedea, has established as Ferrarese work.– From the Bourgeois Collection in Paris.
Italian, about 1510. Length, 60 cm. Dreger Cat. No. 36. Table 4.

28. BROAD-BLADED SWORD. The four faces of the wide blade are concave rising to a strong central rib on either side. The grip is bound with gilt wire. The pommel is spherical with a rosette on either side in relief. The plain quillons are drooping and end in spherical buds. The pommel and quillons are fire-gilt. The blade still retains its original burnished surface. The upper third of the blade is blued, and engraved and gilt in imitation of azziminia with tendrils, a scene from the story of Perseus, and the untranslatable inscription "OAM. ETERNV. RES. INTEG. IN DIE. VIVI. PRINCIPI. MEDIOL." It is possible however that this inscription refers to some Milanese Prince. – From the collection of Sir Guy Laking, London.
Italian, about 1520. Length, 80 cm. Dreger Cat. No. 66. Table 5.

29. LANDSKNECHT DAGGER. The two-edged blade is provided with a stout middle-rib on either side. The grip is bound with silver wire. The pommel is of flattened mushroom shape decorated with lines. The short quillons are five sided with spherical terminations decorated with lines. There is a mark on the blade.
German, about 1500. Length, 40 cm. Dreger Cat. No. 13.

30. LANDSKNECHT DAGGER WITH IRON SHEATH. The blade is plain and two-edged. The grip is of tapering conical form bound with iron wire, and surmounted with a cap pommel. The latter has a spirally rolled wire edge, below which is a border of twelve indentations. The quarterfoil guard is decorated with pearled bosses. The sheath is of embossed iron.
German, about 1520. Length, 35 cm. Dreger Cat. No. 17.

31. LANDSKNECHTSDOLCH MIT SILBERNER SCHEIDE UND BESTECK. Die zweikantige Klinge beiderseits mit tiefer Blutrinne und Giftzügen. Das Heft in Kegelform schneckenartig gekerbt und mit Silberdraht umwickelt. Oben runde Kappe, unten eine kurze Parierstange mit Daumenring. Alle diese Teile ebenfalls aus Silber. Silberne Scheide aus drei Teilen, am Ende eine kugelige Verstärkung mit sechs gerippten Ringen. Besteck, bestehend aus Messer und Pfriem mit silbernen Kappen, vollständig erhalten. Alle Flächen mit getriebenen figürlichen Darstellungen bedeckt. Scheide mit Goldschmiedemarken.
Deutsch, um 1520. Länge 35 cm. s. Dr. Nr. 18. Tafel 6.

32. DOLCH MIT ZIERSCHEIDE UND BESTECK. Die breite zweikantige Klinge ist blattförmig, der Griff in Messing gegossen und vergoldet. Scheide aus schwarzem gepresstem Leder. Die messingvergoldete Scheidenhülle zeigt die Darstellung des Todes von Pyramus und Thisbe (nach dem Titelbild von Le vergier d'honneur, Paris, 15..). Auf dem unteren Trageband die Buchstaben: MBS. Besteck, bestehend aus Messer und Pfriem, erhalten. Auf Messer Schmiedemarke. Aus Sammlung Thewalt.
Schweizerisch, um 1550. Länge 34 cm. s. Dr. Nr. 12. Tafel 7.

33. DOLCH MIT ZIERSCHEIDE. Die breite zweikantige Klinge ist blattförmig. Das kurze Heft aus Amaranthholz, Knauf- und Parierbalken ausnahmsweise aus gebläutem Eisen. Scheide mit rotem Samt bezogen. Auf der messingvergoldeten Hülse ist der Tod der Virginia nach Holbein dargestellt. Besteck fehlt. Auf der Klinge Schmiedemarke. Aus Sammlung Campe in Hamburg.
Schweizerisch, um 1550. Länge 36 cm. s. Dr. Nr. 11. Tafel 7.

34. DOLCH MIT ZIERSCHEIDE. Die breite zweikantige Klinge ist blattförmig. Der Griff besteht aus Amaranthholz mit eisernen Beschlägen. Auf der Klinge Schmiedemarke. Scheide mit grünem Samt bezogen. Die Messingscheidenhülle (ohne Vergoldung) zeigt in gegossener ziselierter Arbeit die Darstellung des Totentanzes nach Holbein d. J. im Museum zu Basel. Besteck fehlt. Aus Sammlung Zschille, später Sammlung Gimbel.
Schweizerisch, um 1550. Länge 35 cm. s. Dr. Nr. 10. Tafel 7.

35. PARIERDOLCH MIT SCHEIDE. Die starke Klinge ist zweikantig mit schmaler Blutrinne. Heft mit gedrehtem Eisendraht umwickelt. Knauf zwiebelförmig. Die Parierstange hat nach vorn hängende Arme und einen mit durchlöcherter Scheibe geschlossenen Daumenring. Die Scheide ist mit rotem Samt bezogen und besitzt ein langes Mund- und Ortblech. Die Griffteile sind auf allen Seiten, die Scheidenbeschläge nur vorn und seitlich mit feinen Gravierungen in Locken- oder Wasserschnitt versehen. Klingenmarke. Gehört zum Degen Nr. 101. Aus dem Historischen Museum in Dresden.
Deutsch, sächsisch, um 1550. Länge 42 cm. s. Dr. Nr. 25.

36. PARIERDOLCH MIT ZIERSCHEIDE. Die starke Klinge ist flach vierkantig mit flacher Blutrinne. Heft mit schwarzem Leder bezogen. Knauf glatt, zwiebelförmig. Die Parierstange mit scharfkantig abgeteiltem Mittelstück und kurzen, schaufelförmigen Armen. Der Daumenring fehlt. Die zugehörige Scheide mit blauem Samt bezogen; Mundblech und Ortblech aus vergoldeter Bronze. Auf jeden Kreuzarm ist eine in Messing gegossene vergoldete Faunsmaske genietet. Das Mundblech zeigt in hohem Relief eine Gruppe von Ares, Aphrodite und Eros. Auf dem Ortblech ist in gleicher Ausführung Hermes dargestellt. Auf der Rückseite sind zwei Vögel, ein Strauss und ein Flamingo, naturalistisch eingraviert. Alles vergoldet. – Sammlung Lanna.
Deutsch, um 1550. Länge 44 cm. s. Dr. Nr. 24. Tafel 6.

37. PARIERDOLCH. Die starke zweikantige und sehr spitze Klinge hat vier Blutrinnen mit Giftzügen. Das Heft längs gekerbt und mit Eisendraht bewickelt. Der Knauf zapfenförmig und ebenfalls längs gekerbt. Die Parierstange ist gerade und hat breite fächerförmige Arme und einen nach der Mitte zu doppelt fächerförmig gestalteten Daumenring. – Aus Sammlung Junckerstorff.
Deutsch, um 1550. Länge 40 cm. s. Dr. Nr. 22. Tafel 8.

38. PARIERDOLCH. Klinge flach zweikantig, mit langer Blutrinne mit Giftzügen. Heft achtkantig, abwechselnd mit Kupfer- und Silberdraht bewickelt. Knauf in Form einer Vase. Parierstange mit eirundem Mittelteil und kurzen, nach unten gerollten Armen. Knauf und Parierstange zeigen auf goldenem Hintergrund in Eisen geschnittene Trophäen. – Aus Sammlung Spitzer, ursprünglich wohl Meyrick.
Französisch, um 1600. Länge 37 cm. s. Dr. Nr. 14. Tafel 8.

39. PARIERDOLCH. Die starke zweikantige Klinge mit schmaler Blutrinne mit Giftzügen. Heft mit Silberdraht bewickelt. Knauf kantig vasenförmig. Die Parierstange mit Parierring hängend. Knauf und

31. LANDSKNECHT DAGGER WITH SILVER SHEATH AND IMPLEMENTS. The two-edged blade is deeply channeled and pierced. The tapering conical grip is spirally carved and bound with silver wire. The pommel is a flat circular slightly convex plate; the quillons are short and furnished with a single ring. All these members are of silver. The sheath is in three sections, with a spherical termination enriched with six vertical ropings. The implements consist of a knife and an awl with silver caps. All parts of this weapon are decorated with embossed classical figures, etc. The sheath bears a goldsmith's mark.
German, about 1520. Length, 35 cm. Dreger Cat. No. 18. Table 6.

32. SWISS DAGGER WITH SHEATH AND IMPLEMENTS. The broad two-edged blade is leaf-shaped. The hilt is of cast brass. The sheath is of black pressed leather, with an elaborate mount of pierced brass representing the Death of Pyramus and Thisbe (from the frontispiece of *Le Vergier d'honneur*, Paris, 15..). On the lower suspension band are the initials M B S. The implements consist of a knife and an awl. On the knife is a bladesmith's mark. – From the Thewalt Collection.
Swiss, about 1550. Length, 34 cm. Dreger Cat. No. 12. Table 7.

33. SWISS DAGGER AND SHEATH. The broad two-edged blade is leaf-shaped. The grip is of purble-wood mounted with blued iron. The sheath is covered with red velvet. The elaborate brass mount is pierced with the Death of Virginia after the design by Holbein. The usual implements are wanting. There is a smith's mark on the blade. – From the Campe Collection at Hamburg.
Swiss, about 1550. Length, 36 cm. Dreger Cat. No. 11. Table 7.

34. SWISS DAGGER AND SHEATH. The broad two-edged blade is leaf-shaped. The grip is of wood mounted with iron. There is a smith's mark on the blade. At the back the sheath is covered with green velvet; the front is decorated with a cast and chiselled mount reproducing the Dance of Death of Holbein the Younger in the Museum at Basel. The usual implements are wanting. – From the Zschille and later from the Gimbel Collection.
Swiss, about 1550. Length, 35 cm. Dreger Cat. No. 10. Table 7.

35. LEFT-HAND DAGGER AND SHEATH. The strong blade is two-edged with slight channelings. The grip is bound with twisted iron wire. The pommel is fig-shaped. The quillons are curved sharply downwards parallel to the blade; the single ring is filled with a pierced plate. The sheath is covered with red velvet and provided with a deep locket and chape. The entire hilt and the front and sides of the sheath mounts are chiselled with an undulating hairlike or wave design. A bladesmith's mark is present. – This dagger is the companion to the rapier No. 101. – From the Johanneum at Dresden.
German (Saxon), about 1550. Length, 42 cm. Dreger Cat. No. 25.

36. LEFT-HAND DAGGER AND SHEATH. The strong blade is of flattened quadrangular section with shallow flutes. The grip is covered with black leather. The pommel is fig-shaped. The quillons spring from an angular central block and have heartshaped terminations. The ring is wanting. The sheath is covered with blue velvet, and mounted with a locket and chape of gilt bronze. Rivetted to the face of each quillon is the mask of a Faun in cast brass. The locket is embossed with a group of Ares, Aphrodite and Eros in high relief. The chape is similarly embossed with the figure of Hermes. On the back two birds, an ostrich and a flamingo, are engraved with great realism. – From the von Lanna Collection.
German, about 1550. Length, 44 cm. Dreger Cat. No. 24. Table 6.

37. LEFT-HAND DAGGER. The powerful two-edged and sharply pointed blade is channeled and pierced. The grip is fluted and bound with iron wire. The pommel is cone-shaped and fluted. The quillons are straight, spreading broadly to the ends. There is a broad ring on the outside. – From the Junckerstorff Collection.
German, about 1550. Length, 40 cm. Dreger Cat. No. 22. Table 8.

38. LEFT-HAND DAGGER. The blade is of flattened diamond section with a long channel profusely pierced. The grip is octagonal bound with twisted copper and silver wire. The pommel is of depressed and facetted fig-shape. The quillons spring from an oval central block, and end in drooping spiral scrolls. Both pommel and quillons are chiselled with trophies upon a gilded ground. – From the Spitzer Collection; originally from the Meyrick Collection.
French, about 1600. Length, 37 cm. Dreger Cat. No. 14. Table 8.

39. LEFT-HAND DAGGER. The strong blade is of diamond section with narrow pierced channels. The grip is of circular section, bound with silver wire. The flattened facetted oviform pommel has a deep central horizontal channel. The slim quillons are curved downwards parallel to the blade. On the outside

Parierstange allseitig verziert mit Goldranken, von silbernen Linien umrahmt, und mit kleinen silbernen Blumen und Punkten.
Italienisch, um 1600. Länge 43 cm. s. Dr. Nr. 20.

39a. PARIERDOLCH. Die zweischneidige, starke Klinge hat glatte Seitenflächen. Heft gewunden und mit Silberdraht umwickelt. Knauf flach zapfenförmig mit der breiteren Grundfläche nach oben. Parierstange mit Daumenring hat die Enden für die linke Hand ab- und aufgebogen. In Knauf, Ring und beiden Stangenenden sind silber-vergoldete Plaketten eingelegt, die in hohem Relief Amor, Venus, Herakles und Hermes darstellen. Auf der Fehlschärfe der Klinge die Marke Toledos. Länge 41 cm.
Deutsch, um 1600.

40. PARIERDOLCH MIT SCHEIDE UND BESTECK. Die starke zweikantige und sehr spitze Klinge mit vier tiefen Blutrinnen mit Giftzügen. Heft von rundlichem Querschnitt, Bewickelung aus Silberdraht. Knauf kantig vasenförmig. Die lederne Scheide hat langes silbernes Ort- und Mundblech mit Besteckscheide. Das vollkommen erhaltene Besteck, aus Messer und Pfriem bestehend, hat silberne Griffe. Alle Silberteile tragen reiche Barockornamente, teils gepunzt und teils graviert. Auf dem Mundblech zwei Goldschmiedemarken. Auf dem Scheidenschuh Engel mit gekreuzten Armen. Auf dem Mundblech Sparren-Wappen mit Herzogskrone, sowie mit den drei Buchstaben: L A D (Louis Alphonse Duplessis, Duc de Richelieu?).
Italienisch, um 1600. Länge 41 cm. s. Dr. Nr. 21. Tafel 6.

41. SCHWERER PARIERDOLCH. Die starke zweikantige Stossklinge mit beiderseits drei Blutrinnen hat eine scharf abgesetzte Fehlschärfe. Der Griff aus gebläutem Eisen zeigt in Silbertauschia feine Ranken, Löwenhäupter usw. In Gold eingestempelte Schmiedemarke. Auf der Rückseite dreimal schwarz eingestempelt Lilienmarke.
Italienisch, um 1650. Länge 47 cm. s. Dr. Nr. 16.

42. PARIERDOLCH. Die Klinge ist zum grössten Teil einschneidig mit zweischneidiger Spitze und besitzt eine grosse Fehlschärfe. Auf dieser und der Klinge Gravierungen und Durchbrechungen, u. a. das T Toledos. Das hölzerne Heft längs gekerbt, der eiserne Knauf von gedrückter Birnenform. Die lange, dünne Parierstange geschnürt mit Endknöpfchen. Auf dem breiten Stichblatt sind künstlerisch getriebene Grotesken dargestellt. – Aus Sammlung Brandt-St. Petersburg.
Spanisch, um 1680. Länge 58 cm. s. Dr. Nr. 40. Tafel 9.

43. PARIERDOLCH. Die schmale Klinge hat zwei Schneiden verschiedener Länge und eine lange Fehlschärfe mit Zinnenschnitt und nierenförmigen Durchbrechungen. Die Drahtbewicklung des Heftes fehlt. Der Knauf ist gedrückt birnenförmig. Die lange geschnürte Parierstange trägt ein breites segelförmiges Stichblatt, das ebenso wie die Parierarme in einen kleinen Knauf von Blütenform endet. Auf der Fehlschärfe sind Ranken eingraviert. Das Stichblatt zeigt einen hoch aufgebörtelten geschnürten Rand, der einen Rahmen mit gravierten Ranken umgibt. In diesem ein kunstvoll durchbrochenes Feld mit einem Kriegerkopf in der Mitte. – Aus Sammlung Vargas-Madrid.
Spanisch, um 1680. Länge 56 cm. s. Dr. Nr. 38. Tafel 9.

44. PARIERDOLCH. Ähnlich Nr. 43. Nur ist hier die Bewicklung des Heftes vorhanden und der Rand des Stichblattes erheblich höher umgebörtelt. Der Kopf stellt im Medaillon einen Cäsar mit Lorbeerkranz vor.
Spanisch, um 1680. Länge 57 cm. s. Dr. Nr. 39. Tafel 9.

45. PARIERDOLCH. Die schmale Klinge zweischneidig, mit mittlerer Blutrinne und mit erheblich breiterer Fehlschärfe. Das Heft mit Eisendraht umwickelt. Knauf in Form einer gedrückten Frucht. Auf dem trapezförmigen Stichblatt in getriebener Arbeit St. Georg mit dem Drachen. Auf beiden Seiten der Klinge „Heinrich Brach“ mit Marke eingestempelt.
Spanische Form, Solinger Arbeit, um 1700. Länge 58 cm. s. Dr. Nr. 41.

46. BOMBARDIERDOLCH. Die spitze Klinge ist dreikantig, das Heft mit Eisendraht umwunden. Der Knauf ist pflaumenförmig mit zehn Abflachungen. Die Parierstange balusterartig endet in ähnlichen, nur kleineren, und nur achtmal abgeflachten Knäufen und trägt vorn eine hängende Pariermuschel, die Ranken und Seeungeheuer in durchbrochener Arbeit aufweist. Auf der Klinge ist ein Massstab der Kaliber der venetianischen Artillerie eingeschlagen, der den Bombardieren dieser Truppe den Vorwand gab, solche Stiletts auch in der Stadt zu tragen, was nach Angelucci sonst bei Todesstrafe verboten war. – Sammlung des Frh. v. Lipperheide-Berlin.
Venetianisch, Ende des 17. Jahrhunderts. Länge 63 cm. s. Dr. Nr. 37.

is a single ring. The pommel and quillons are decorated with gold tendrils, and silver flowers and dots, bordered with silver lines.
Italian, about 1600. Length, 43 cm. Dreger Cat. No. 20.

39a. LEFT-HAND DAGGER. The blade is two-edged and strong with side facets. The grip is curved and bound with silver wire. The pommel is flattened cork-shaped with the broader surface towards the top. The quillons with ring have the left-hand terminations counter curved. In the pommel, ring and both ends of the quillons there are silver-gilt plaquettes inlaid representing in high relief Cupid, Venus, Hercules and Hermes. On the ricasso is the Toledo mark.
German, about 1600. Length, 41 cm.

40. LEFT-HAND DAGGER WITH SHEATH AND IMPLEMENTS. The strong sharply pointed blade is of diamond section with four deep pierced channels. The grip is of circular section bound with silver wire. The flattened facetted oviform pommel has a deep central horizontal channel. The leather sheath has long silver mounts, and is furnished with a subsidiary sheath. The usual implements, a knife and an awl, are fortunately preserved and have silver hilts. All the silver work is enriched with fine late-Renaissance ornament, partly punched and partly engraved. On the locket are two goldsmith's marks. The chape is engraved with an angel, whose arms are crossed on his breast; the locket bears a *chevronny* coat of arms surmounted by a ducal coronet and the letters L. A. D. (Louis Alphonse Duplessis, Duc de Richelieu?).
Italian, about 1600. Length, 41 cm. Dreger Cat. No. 21. Table 6.

41. HEAVY LEFT-HAND DAGGER. The powerful diamond-sectioned thrusting blade is trebly fluted on either side and has a short ricasso. The hilt is of blued iron delicately inlaid in silver with scrolls, lions' heads, etc. A bladesmith's mark is laid in gold, while the reverse of the blade is stamped with a fleur de lys three times repeated.
Italian, about 1650. Length, 47 cm. Dreger Cat. No. 16.

42. LEFT-HAND DAGGER ("Main-Gauche"). For the greater part of its length the blade is single edged; it has a double-edged point, and a large ricasso. Both the blade and ricasso are engraved and pierced; one piercing takes the form of the $\frac{O}{T}$ of Toledo. The wooden grip is fluted; the pommel is of flattened pear-shape. The long, slim quillons are cabled and end in flattened buttons. The wide triangular guard is artistically embossed with grotesques. – From the Brandt Collection in St. Petersburg.
Spanish, about 1680. Length, 58 cm. Dreger Cat. No. 40. Table 9.

43. LEFT-HAND DAGGER. ("MAIN-GAUCHE".) The narrow blade is two-edged for the greater part of its length; it has a long ricasso with notched edges and kidney-shaped piercings. The wire binding of the grip is wanting. The pommel is of flattening pearshape. The broad triangular guard springs from the long cabled quillons and like them ends in a small flowering rosette. The ricasso is engraved with tendrils. The centre of the triangular guard is occupied by a pierced pannel in the middle of which is a soldier's head. – From the Vargas Collection, Madrid.
Spanish, about 1680. Length, 56 cm. Dreger Cat. No.38. Table 9.

44. LEFT-HAND DAGGER ("MAIN-GAUCHE"). Similar to No. 43. In this example the binding of the grip is present, and the roped margin of the guard is rather deeper. In the centre of the guard there is a medallion bearing the head of a laurel-crowned Caesar.
Spanish, about 1680. Length, 57 cm. Dreger Cat. No. 39. Table 9.

45. LEFT-HAND DAGGER ("MAIN-GAUCHE"). The narrow blade is double edged, with a central flute, and a very broad ricasso. The grip is bound with iron wire. The pommel is a flattened sphere. The wide triangular guard is pierced and chased with the figures of St. George and the Dragon. On both sides of the blade the name and mark of "Heinrich Brach" is stamped.
Of Spanish form, but of Solingen make about 1700. Length, 58 cm. Dreger Cat. No. 41.

46. GUNNER'S STILETTO. The blade is slim, pointed and three sided; the grip is bound with iron wire. The pommel is melon-shaped with ten facets. The baluster-shaped quillons end in similar but smaller and eight- facetted buttons. From the centre of the guard droops a shell pierced with tendrils and a sea-monster. Stamped on the blade is a measure for the calibers of the Venetian artillery, a feature which afforded the gunners of these troops a pretext to carry these weapons in the city, a practice which, according to Angelucci, was forbidden under pain of death. – From the Collection of the Frh. von Lipperheide, Berlin.
Venetian, end of the 17th century. Length, 63 cm. Dreger Cat. No. 37.

47. PARIERDOLCH. Die Klinge ist dreikantig hohlgeschliffen. Der Knauf hat die Form eines gekerbten Apfels. Die s-förmige Parierstange mit Daumenring hat ähnliche Endknäufe. Alle Teile mit tief geätzten Barockverzierungen. Auf der Klinge unter einem Patriarchenkreuz die Inschriften: „Deus exercitium bellator fortissime esto meum“ und „In hoc signo vinces“. Auf der Rückseite steht die Jungfrau Maria mit dem Jesus-Kinde als regina coeli auf der Mondsichel, darüber schwebt ein Seraph und darunter ist in deutscher Sprache und mit gotischen Buchstaben der ganze englische Gruss eingeätzt. – Aus Sammlung Michelly-Berlin.
Deutsch, 17. Jahrhundert. Länge 44 cm. s. Dr. Nr. 23.

48. PARIERDOLCH MIT LINKSHÄNDIGEM SPANGENKORB. Klinge vierkantig mit hohlgeschliffenen Seiten. Heft mit Eisendraht bewickelt. Knauf pflaumenförmig. Die Parierstange dünn mit allmählich verstärkten hängenden Armen. Auf ihr ein Spangenkorb für die linke Hand, bestehend aus Parierring mit Stichblatt und drei dünnen Spangen. Alle Beschläge genarbt und brüniert. Seltene Form der Parierdolche.
Deutsch, Mitte des 17. Jahrhunderts. Länge 66 cm. s. Dr. Nr. 42.

49. DAMENDOLCH. Klinge von venetianischer Messerform, geätzt und vergoldet. Griff aus Elfenbein in Gestalt einer Aphrodite mit Apfel und Palmenzweig; ihr langer Zopf endet in ein bis zur Erde herniederfallendes Gebinde. Klingenmarke. (Gleicher Dolch im Louvre, Paris.) – Sammlung Thewalt.
Italienisch, 17. Jahrhundert. Länge 25 cm. s. Dr. Nr. 19.

50. VENETIANISCHER OHRENDOLCH. Die spitze Klinge ist messerartig vierkantig. Heft aus zwei Schalen schwarzen Horns, beidseitig in Ohrenscheiben ausgehend mit messingenen Nieten. – Aus Sammlung Zschille.
15. Jahrhundert. Länge 31 cm. s. Dr. Nr. 3.

51. LEICHTER DOLCH. Die schmale zweikantige Stossklinge ist vielfach längs geriffelt. Ihr oberes Drittel ist in Nachahmung eines Flechtwerkes kunstvoll durchbrochen. Das Heft ist in gleichem Flechtmuster mit Eisen- und Kupferdraht umwickelt. Knauf zapfenförmig, sechskantig. Mittelteil der Parierstange quaderförmig. Die Arme sind sechskantig. Knauf und Parierstange mit eingelegten Goldlinien und punktierten Linien von Silber verziert.
Deutsch, um 1600. Länge 43 cm. s. Dr. Nr. 15. Tafel 8.

52. JAGDBESTECK. Bestehend aus dem grossen Waidblatt und 5 Beistücken, alle mit Griffen in lichtem Eisen und am Heft mit Beinmosaik ausgelegt. Die schwere Scheide mit Blechbeschlägen, auf denen in getriebener Arbeit ein Wappen, eine Bärenjagd und ein Hirsch dargestellt sind. Das Wappen ist viergeteilt und mit dem sächsischen Rautenkranzwappen als Herzschild belegt. Darüber die Buchstaben: C.H.Z.S.G.C.V.B = Christian, Herzog zu Sachsen, Gülich, Cleve und Berg. Zu dem Jagdschwert Nr. 78 gehörig.
Deutsch, sächsisch, um 1600. Länge des Blattes 61 cm.

53. GOTISCHES BREITSCHWERT. Die flache Klinge ist sehr breit, zungenförmig und zeigt beiderseits zwei kurze Blutrinnen. Der Griff erinnert in seinem Aufbau an den der italienischen Ochsenzungen. Das Heft besteht aus zwei schwarzen Hornschalen, die mit ehemals rotem Samt und darüber mit Messingplatten belegt sind. Diese zeigen ausgeschnittenes gotisches Masswerk, dem der Samt als Hintergrund dient. Der flache Messingknauf trägt einen geschnürten hufeisenförmigen Kamm und ist mehrfach rosettenartig durchbrochen. Die Parierstange, gleichfalls aus Messing, endet in Schnecken. Die Klingenmarke ist ein lateinisches P. – Aus Sammlung Prinz Karl von Preussen, ursprünglich aus der Elgersburg in Thüringen (s. Hiltl Nr. 266). Auf einem Gemälde von Lucas Cranach auf der Wartburg hat dieser Schwertgriff als Modell gedient.
Italienisch, um 1450. Länge 104 cm. s. Dr. Nr. 51. Tafel 10.

54. GOTISCHES STADTSCHWERT. Die schmale, zweischneidige Klinge hat ausgebauchte Seitenflächen mit seichter Blutrinne und eine lange Fehlschärfe. Diese ist vergoldet und mit Zweigen, Ranken und Blättern geätzt und trägt die Jahreszahl 1476. Knauf und Heft, aus facettiertem Bergkristall, werden durch kranz- und trichterförmige Beschläge aus vergoldetem Messing gehalten. Aus dem gleichen Stoff besteht die geschwungene Parierstange mit ihren breiteren, eingerollten Enden. Auf den Armen auf punktiertem Grunde ein fliegendes Band mit den etwas verstümmelten Inschriften: "IVSTICIAM DELIGITS“ und „LA FIN FAIL TVT“. Die schöne Waffe stammt aus dem Erbbesitz der Familie Löffelholz von Kolberg in Augsburg, wurde 1875 dem Baumeister Lorenz Gedon in München als Ehren-

47. LEFT-HAND DAGGER. The blade is three sided, and each face is slightly hollowed. The pommel is melon-shaped. The vertically counter-curved quillons end in a similar form. A ring is present on the outside. The whole hilt is deeply etched with late-Renaissance ornament. On the blade beneath a Patriarchal cross these inscriptions are etched – "Deus exercitium bellator fortissime esto meum", and „In hoc signo vinces". On the inside of the blade are the figures of the Virgin and Child, the Mother, as Queen of Heaven, standing on the crescent moon. Over her hovers a Seraph, and beneath in German and in Gothic lettering is the whole of the Angelic Salutation. – From the Michelly Collection, Berlin.
German, 17th century. Length, 44 cm. Dreger Cat. No. 23.

48. BASKET-HILTED LEFT-HAND DAGGER. The blade is four sided, each face being slightly concave. The grip is bound with iron wire. The pommel is oviform. The quillons are slender, gradually swelling towards their drooping end. The basket-hilt is formed of three slender bars – a knuckle bar and two S – shaped bars – and a ring fitted with a pierced plate. The entire hilt is notched with fine lines and russetted. – This is a very rare form of left-hand dagger.
German, middle of the 17th century. Length, 66 cm. Dreger Cat. No. 42.

49. DAGGER, INTENDED FOR THE USE OF A WOMAN. The blade, etched and gilt, is in outline similar to the usual Venetian knife. The grip is of ivory carved to represent Aphrodite with the apple and a palm branch; her tresses end in a plait which reaches nearly to the ground. A bladesmith's mark is present. There is a similar dagger in the Louvre, Paris. – From the Thewalt Collection.
Italian, 17th century. Length, 25 cm. Dreger Cat. No. 19.

50. DAGGER (DAGUE A "OREILLES"). The tapering knife-shaped blade is four sided. The hilt is formed of two plaques of black horn secured by brass rivets. – From the Zschille Collection.
Venetian, 15th century. Length, 31 cm. Dreger Cat. No. 3.

51. DAGGER. The slight diamond sectioned thrusting blade has numerous flutes on either side. The upper third is elaborately pierced to form an open lattice design. The grip is bound with iron and copper wire to form a reticulated pattern. The six sided pommel is cylindrical and tapering. The hexagonal quillons spring from a rectangular central block. Both pommel and quillons are decorated with lines inlaid in gold and dotted lines of silver.
German, about 1600. Length, 43 cm. Dreger Cat. No. 15. Table 8.

52. SET OF HUNTING IMPLEMENTS. The set consists of the principal knife and five lesser implements, all with hilts of iron, the grips being inlaid with a chequered design in bone. The heavy sheath is monted in iron, embossed with a coat of arms, a bear hunt and a stag. The coat of arms is quartered, and has an inescutcheon of the chequey arms of Saxony. Above this are the letters – C. H. Z. S. G. C. V. B. (Christian, Hertzog zu Sachsen Gülich, Cleve und Berg). These companion the hunting sword No. 78. – German (Saxon), about 1600. Length of the principal knife 61 cm.

53. HEAVY GOTHIC SWORD. The very wide flat blade has two short flutes on either side. The construction of the hilt resembles that of the Italian Cinquedea. The grip is built up of two plaques of black horn, which were originally covered with red velvet, and over these plates of latten. These latter are pierced with elaborate Gothic traceries, to which the velvet formed a background. The flat latten pommel has a cabled horse-shoe shaped comb, and is decorated with five rosette-like piercings on either side. The quillons are of latten, and end in scrolls. The bladesmith's mark is a Latin P. – From the Collection of Prince Karl of Prussia; originally from the Elgersburg in Thuringia (see Hiltl, No. 266). Lucas Cranach apparently used this sword as a model for one which appears in a painting in the Wartburg.
Italian, about 1450. Length, 104 cm. Dreger Cat. No. 51. Table 10.

54. GOTHIC CIVIC SWORD. The light two-edged blade has a long ricasso, below which it is slightly convex with shallow flutes. The ricasso is gilt and etched with branches, tendrils and leaves, and the date 1476. The pommel and grip are of facetted cristal, secured in position by a wreath-shaped and two conical mounts of gilded brass or latten. The horizontally counter-curved quillons with spreading scrolled ends are likewise of gilded latten. On the quillons against a dotted background is a scroll bearing the somewhat mutilated inscription – "IVSTICIAM DELIGITS" and "LA FIN FAIL TVT". This beautiful weapon was an heirloom in the family of Löffelholz von Kolberg of Augsburg. In 1875 it was given as a mark of esteem to the architect Lorenz Gedon of Munich. Thence it passed into the collection of the elder Gimbel in Baden-Baden, and later into the Zschille collection at Grossenhain.
German, dated 1476. Length 101 cm. Dreger Cat. No. 117. Table 10.

geschenk überreicht und gelangte von dort zuerst in die Sammlung Gimbel d. Ä., Baden-Baden, und später in die von Zschille, Grossenhain.
Deutsch, um 1476. Länge 101 cm. s. Dr. Nr. 117. Tafel 10.

55. GOTISCHER 1½ HÄNDER. Breite, zweischneidige Klinge mit breiter Blutrinne. Knauf von schlanker Pilzform mit geriffeltem Hut. Heft mit schwarzem Bindfaden bewickelt. Parierstange vierkantig mit dem Knauf, entsprechend geriffelten Endknäufen und Mittelteil. Knauf und Parierstange feuervergoldet. Klingenmarke: 7 kleine Kreuze, zu 1, 3, 3 gestellt und zwischen den Gruppen 2 Kreisbogenstücke eingeschlagen und mit Messing gefüllt. Eins der seltenen ritterlichen Sattelschwerter.
Deutsch, Klinge um 1400, Griff um 1500. Länge 131 cm. s. Dr. Nr. 57. Tafel 11.

56. GOTISCHER 1½ HÄNDER. Breite, zweischneidige Klinge mit Mittelkante. Knauf hat die Form einer flachen Scheibe mit kreisrunden seitlichen Vertiefungen. Die Belederung des Heftes ist noch die ursprüngliche. Parierstange gerade von rundem Querschnitt mit verdickten Enden. – Sammlung Niemeyer, Baden-Baden.
Deutsch, um 1400. Länge 108 cm. s. Dr. Nr. 52. Tafel 2.

57. GOTISCHER 1½ HÄNDER. Spitze, zweischneidige Klinge mit hohl geschliffenen Seiten und betonter Mittelrippe. Knauf, eine runde, stehende Scheibe indischen Marmors mit Achateinschluss. Heft mit schwarzem Leder bezogen. Parierstange leicht gebogen in der Form von vier gewundenen Ästen mit daransitzenden Aststümpfen. Tief eingestempelte Klingenmarke.
Deutsch, um 1420. Länge 120 cm. s. Dr. Nr. 58. Tafel 12.

58. GOTISCHER 1½ HÄNDER. Schlanke, zweischneidige Klinge mit Mittelkante. Knauf elegant birnenförmig geschwungen mit schön gearbeiteten Längskerben und zwei eingeschnittenen Lagern für gotische Dreieckschilde. Heft aus zehn Lagen von schwarzem Horn, Messing und Knochen zusammengesetzt. Die Parierstange ist sechskantig und nach den nach unten gebogenen Enden zu verjüngt. – Sammlung Grf. Cittadella-Padua.
Italienisch, um 1450. Länge 121 cm. s. Dr. Nr. 56. Tafel 12.

58a. GOTISCHER 1½-HÄNDER. Die steife Klinge ist zweischneidig mit hohlgeschliffenen Seitenflächen und betonter Mittelrippe. Das Heft ist mit Bindfaden umwickelt. Der Knauf hat langgestreckte Kegelform mit feinen Längsrinnen. Die gerade Parierstange von dreieckigem Querschnitt ist elegant hin- und hergeschwungen und trägt einen nach unten verlängerten Mittelteil, der bestimmt war, den Scheidenoberteil zu umfangen und so die Klinge gegen Eindringen von Feuchtigkeit zu schützen. Dieser Mittelteil ist entsprechend dem Knaufe mit feinen Längsrinnen versehen. Auf der Klinge ein Halbmond als Marke. Länge 125 cm.

59. GOTISCHER 1½ HÄNDER. Die schmale, zweischneidige Klinge mit flachen Seiten und mit Mittelkante. Heft schwarz beledert, mit schachbrettförmig angeordneten Buckeln. Knauf zehnkantige flache Scheibe mit kleiner kreisförmiger Ausdrehung auf jeder Seitenfläche. Einfache, dünne Parierstange mit geraden, kantigen Armen. Als Schmiedemarke ein kleines Blattkreuz.
Deutsch, um 1450. Länge 112 cm. s. Dr. Nr. 53.

60. GOTISCHER 1½ HÄNDER MIT SCHEIDE. Breite, zweischneidige Klinge mit Mittelkante. Knauf von schlanker Birnenform, einmal quer und achtmal längs gekantet. Das sehr lange Heft schwarz beledert. Parierstange gerade und rechteckig. Klingenmarken: Der Passauer Wolf und ein Stern, beide mit Messing ausgelegt. Die gut erhaltene Originalscheide mit Besteckscheide besteht aus schwarzem Leder und ist ohne Beschläge. Seltene, tadellos konservierte Waffe aus der Zeit der Burgunderkriege (1476) aus einem Berner Schloss.
Schweizerisch, um 1470. Länge 120 cm. s. Dr. Nr. 55. Tafel 11.

61. SPÄTGOTISCHER 1½ HÄNDER. Die Klinge ist breit und zweischneidig mit zwei schmalen Blutrinnen. Knauf in Form einer grossen aufrechten Linse. Schwarz beledertes Heft. Die Parierstange mit grossem vorderen Ring und dünnen hängenden Armen. Knauf und Parierstange sind in niedrigem Relief geschnitten: Auf letzterer Ranken, auf ersterem einerseits ein Cruzifixus, andererseits das Monogramm: I H S V = In Hoc Signo Vinces. Beides zusammen Embleme verschiedener, gegen die Ungläubigen kämpfender Ritterorden der iberischen Halbinsel. Als Marke ein eingeschlagenes S mit Krone.
Spanisch, um 1475. Länge 124 cm. s. Dr. Nr. 68. Tafel 12.

55. GOTHIC BASTARD SWORD. The wide two-edged blade has a single flute on either side. The pommel is of attenuated mushroom-form with its upper surface fluted. The grip is bound with black cord. The quillons are quadrangular, with terminations similar to the pommel; they are vertically fluted over the blade. The pommel and quillons are fire-gilt. The bladesmith's mark is 7 small crosses, 1,3 and 3 with, between each group, a short curved line, all inlaid in brass. This weapon is one of the rare knightly "saddle swords" ("épée d'arçon").
German, about 1500 (blade about 1400). Length, 131 cm. Dreger Cat. No. 57. Table 11.

56. GOTHIC BASTARD SWORD. The broad two-edged blade has a slightly median ridge. The pommel is a flattened ovoid with a sunken circular pannel in the centre. The grip is covered with black leather. The quillons are of circular section swelling towards the ends.
German, about 1400. Length, 108 cm. Dreger Cat. No. 52. Table 2.

57. GOTHIC BASTARD SWORD. The tapering two-edged blade has concave faces and a well marked middle-rib. The circular pommel, tabled on either side, is of Indian marble combined with agate. The grip is covered with black leather. The quillons are slightly bent and chiselled to represent four knotted branches twisted together. There is a deeply stamped bladesmith's mark.
German, about 1420. Length, 120 cm. Dreger Cat. No. 58. Table 12.

58. GOTHIC BASTARD SWORD. The slender two-edged blade has a slight median ridge. The elegant pear-shaped pommel is worked into vertical ridges and chiselled with two sunken matrices for Gothic triangular shields. The grip is formed of ten sections of black horn, alternating with sections of bone bordered with brass. The quillons are hexagonal tapering to the ends where they are bent downwards. From the Collection of Count Cittadella of Padua.
Italian, about 1450. Length, 121 cm. Dreger Cat. No. 56. Table 12.

58a. GOTHIC BASTARD SWORD. The blade is stiff and two-edged with hollow ground facets and stour median rib. The grip is bound with cord. The pommel is long and spherical with fine longitudinal flutes. The quillons are straight with triangular facets and elegantly counter-curved, with an elongated centre block intended to comprise the top of the sheath and thus protect the blade against humidity. This part is ornamented with fine longitudinal flutes like the pommel. The bladesmith's mark is a crescent.
Length, 125 cm.

59. GOTHIC BASTARD SWORD. The light two-edged blade is nearly flat with a slight median ridge. The grip is covered with black leather, stamped with a chequered design and bosses. The pommel is flat and ten-sided, with a sunken circle on either side. The slim quillons are straight and ridged. The bladesmith's mark is a small foliated cross.
German, about 1450. Length, 112 cm. Dreger Cat. No. 53.

60. GOTHIC BASTARD SWORD AND SHEATH. The broad two-edged blade has a slight median ridge. The pommel is of slender angular pear-shape cut to eight facets and horizontally ridged near the top. The abnormally long grip is covered with black leather. The quillons are straight and quadrangular. The bladesmith's marks are the "wolf" of Passau and a "star", both inlaid in brass. The sheath is original and in good preservation. It is of black leather and is provided with a small subsidiary sheath for two implements. It is without any mounts. This rare and perfectly preserved weapon of the time of the Burgundian wars (1476) is from a Bernese castle.
Swiss, about 1470. Length, 120 cm. Dreger Cat. No. 55. Table 11.

61. LATE GOTHIC BASTARD SWORD. The blade is broad and two-edged with two small flutes. The pommel is circular with convex surfaces. The grip is covered with black leather. The quillons are slim and drooping; on one side is a large ring. Both pommel and quillons are chiselled in low relief, the latter with tendrils, the former on the one side with a Crucifixion, and on the other with the monogram, I H S V ("In Hoc Signo Vinces"). These together probably formed the badge of some order of knights of the Iberian Peninsula devoted to the conquest of the Infidel. The bladesmith's mark is a crowned S.
Spanish, about 1475. Length, 124 cm. Dreger Cat. No. 68. Table 12.

61a. GOTISCHER 1½-HÄNDER. Die breite, zweischneidige Klinge hat ziemlich stumpfen Ort und eine lange und zwei seitliche, kürzere Blutrinnen. Von der ehemaligen Belederung des Heftes nur noch Reste vorhanden. Der Knauf ist eine nabenförmige, aufrechtstehende Scheibe mit seitlichen kreisförmigen Ausnehmungen. Die Parierstange ist gerade mit keulenförmigen Enden und architektonisch gegliedert. Aus Sammlung Zschille, Grossenhain.
Deutsch, um 1500. Länge 126 cm. s. Dr. Nr. 116. Tafel 11.

62. GOTISCHER 1½ HÄNDER. Schmale, zweischneidige Klinge mit tiefen Hohlschliffen und betonter Mittelrippe. Der Knauf auf sechskantigem Sockel ähnelt einer flach gedrückten Feige. Heft mit Bindfaden umwickelt und beledert. Parierstange von dreieckigem Querschnitt, nach unten gebogen. Als Klingenmarke ein Halbmond.
Deutsch, um 1480. Länge 125 cm. s. Dr. Nr. 59. Tafel 13.

63. GOTISCHER 1½ HÄNDER. Die schmale, zweischneidige Klinge hat tief hohlgeschliffene Seitenflächen und betonte Mittelrippe. Heft mit Leder bezogen und gewunden. Der birnenförmige Knauf bildet die Fortsetzung der Windungen des Heftes. Parierstange mit geraden, dreikantigen Armen. Unbekannte Klingenmarke.
Deutsch, um 1500. Länge 126 cm. s. Dr. Nr. 62. Tafel 13.

64. GOTISCHER 1½ HÄNDER. Die spitze Klinge ist zweischneidig mit hohlgeschliffenen Seiten und betonter Mittelrippe. Knauf hat birnenförmige Gestalt mit gewundenen Längsteilungen und Perlstäben; er wächst organisch aus dem ebenfalls gewundenen oberen Teile des sonst kantigen Heftes heraus. Dieses ist mit Leder bezogen. Die Parierstange ist gerade und leicht seitwärts geschwungen, die Enden wenig verstärkt und auch mit einem Perlstabe verziert. Klingenmarke.
Deutsch, um 1500. Länge 117 cm. s. Dr. Nr. 61. Tafel 13.

65. GOTISCHER 1½ HÄNDER. Die Klinge zweischneidig mit hohlgeschliffenen Seiten und betonter Mittelrippe. Knauf: flache, lyraähnliche Scheibe mit zwei Bogenfenstern. Parierstange mit schildförmigem Mittelteil und geraden, runden Armen, die in starken, runden Knöpfen endigen. Der rechte Knopf ist nach vorn gerichtet. Bekleidung des hölzernen Heftes fehlt. 2 Klingenmarken in Messing eingelegt.
Italienisch, um 1500. Länge 119 cm. s. Dr. Nr. 60.

66. SPÄTGOTISCHER 1½ HÄNDER. Die schlanke Klinge ist zweischneidig mit hohlgeschliffenen Seiten und hoher Mittelrippe. Heft mit Schnur umwickelt. Knauf gedrückt birnenförmig mit fünf spiralig gewundenen Kerben. Parierstange schwach bogenförmig mit keulenförmigen Armen und brezelförmigem Handschutz; alle Teile ebenfalls gewunden. Klingenmarke.
Deutsch, um 1500. Länge 124 cm. s. Dr. Nr. 71.

67. SPÄTGOTISCHER 1½ HÄNDER. Die zweischneidige Klinge geflammt, mit Mittelfläche und kurzer Blutrinne. Heft mit Leder bezogen. Knauf birnenförmig, sechsmal schräg gekerbt. Die schwach hängenden Parierarme endigen in je vier Knöpfen. Der Handschutz besteht aus einem halben, untergriffigen Spangenkorbe. In den Blutrinnen die Buchstaben „J.O.H.A.N.I." und als Schmiedemarke ein kleiner Kreis und ein Pfeil in einem Schilde. Aus Schloss Mannsberg in Kärnten.
Deutsch, um 1500. Länge 131 cm. s. Dr. Nr. 121.

68. SPÄTGOTISCHER 1½ HÄNDER. Die schlanke Klinge ist zweischneidig mit hohlgeschliffenen Seiten und hoher Mittelrippe. Astknauf. Heft mit Schnur umwickelt. Parierstange bogenförmig gewunden mit wagerechtem, brezelförmigem Handschutz. Marke: Andreaskreuz.
Deutsch, um 1500. Länge 130 cm. s. Dr. Nr. 70.

69. SPÄTGOTISCHER 1½ HÄNDER. Die schmale Klinge ist zweischneidig mit hohl geschliffenen Seiten und hoher Mittelrippe. Heft mit Schnur umwickelt. Knauf in Gestalt einer offenen Blüte. Die geschnürte Parierstange mit grossem Ring; ihre Arme geschwungen mit Knäufen von Blütenform. Als Klingenmarke ein halber Reichsapfel mit Kreuz.
Deutsch, um 1500. Länge 126 cm. s. Dr. Nr. 69.

70. SPÄTGOTISCHER 1½ HÄNDER. Die schlanke Klinge ist zweischneidig mit hohlgeschliffenen Seiten und mit langer Fehlschärfe. Das Heft ist mit Bindfaden umwickelt. Knauf birnenförmig, mehrfach längs tief eingekerbt. Die Enden der kantigen Parierstange hin- und hergeschwungen, mit dem

61a. GOTHIC BASTARD SWORD. The blade is broad and two-edged with a fairly blunt point and one long and two lateral channels. There are only some remains of the original leather of the sheath. The pommel is nave-shaped with circular ornamentation. The quillons are straight with bossed terminations. From the Zschille collection, Grossenhain.
German, about 1500. Length, 126 cm. Dreger Cat. No. 116. Table 11.

62. GOTHIC BASTARD SWORD. The faces of the slender, two-edged blade are hollowed; there is a stout middle-rib. The flat oval pommel is carried on a stout hexagonal socket. The grip is bound with cord and leathered. The drooping quillons are of triangular section. The bladesmith's mark is a "half moon".
German, about 1480. Length, 125 cm. Dreger Cat. No. 59. Table 13.

63. GOTHIC BASTARD SWORD. The faces of the slender, two-edged blade are hollowed; there is a stout middle-rib. The spirally fluted grip is covered with leather. The pear-shaped pommel carries on the design of the grip. The straight quillons are of triangular section. There is an unknown bladesmith's mark.
German, about 1500. Length, 126 cm. Dreger Cat. No. 62. Table 13.

64. GOTHIC BASTARD SWORD. The faces of the tapering, two edged blade are hollowed; there is a stout middle-rib. The pommel is pear-shaped, with spiral flutes and pearled ridges. It springs naturally from the spirally twisted upper third of the facetted grip. The latter is covered with leather. The quillons are slightly horizontally counter curved and swell towards the ends; they are decorated with a pearled ridge. There is a bladesmith's mark.
German, about 1500. Length, 117 cm. Dreger Cat. No. 61. Table 13.

65. GOTHIC BASTARD SWORD. The faces of the two-edged blade are hollowed; there is a marked median ridge. The pommel is flat and lyre-shaped with two arched openings. The quillons of circular section spring from a shield-shaped block, and end in spherical knobs. One of these is bent forward at right angles to the quillon. The covering of the wooden grip is wanting. There are two bladesmith's marks inlaid in brass.
Italian, about 1500. Length, 119 cm. Dreger Cat. No. 60.

66. LATE GOTHIC BASTARD SWORD. The faces of the slender, two-edged blade are hollowed; there is a deep middle-rib. The grip is bound with cord. The pommel is of flattened pear-shape with five spiral channels. The quillons are slightly drooping, and club-shaped; the ring is formed as an open knot. All parts of the hilt are spirally twisted. There is a bladesmith's mark.
German, about 1500. Length, 124 cm. Dreger Cat. No. 71.

67. LATE GOTHIC BASTARD SWORD. The two-edged blade has undulating edges, is flat in the centre and has a short flute on either side. The grip is covered with leather. The pommel is pear-shaped, with six oblique channels. The slim drooping quillons end in four knobs. An elaborate arrangement of bars forms the guard. In the flute on the blade are the letters "J. O. H. A. N. I." and a bladesmith's mark, a small circle, and a "broad arrow" on a shield. – From the Schloss Mannsberg in Carinthia.
German, about 1500. Length, 130 cm. Dreger Cat. No. 121.

68. LATE GOTHIC BASTARD SWORD. The slender blade is two-edged with hollowed faces and a stout middle rib. The pommel is spirally twisted with a "knotted" top. The grip is bound with cord. The cabled quillons are drooping; the ring is formed as an open knot. The bladesmith's mark is a St. Andrew's cross.
German, about 1500. Length, 128 cm. Dreger Cat. No. 70.

69. LATE GOTHIC BASTARD SWORD. The slender blade is two-edged with hollowed faces and a stout middle-rib. The grip is bound with cord. The pommel is shaped as a honeysuckle bud. The roped quillons are vertically counter curved and end in forms similar to the pommel. The large ring is roped. The bladesmith's mark is the upper half of an "orb and cross".
German, about 1500. Length, 126 cm. Dreger Cat. No. 69.

70. LATE GOTHIC BASTARD SWORD. The slender blade is two-edged with hollowed faces and a long

Griffknauf ähnlichen Knöpfen. Der Handschutz besteht aus einem untergriffigen halben Korb, wagerechtem Parierring, Eselshufen und mehreren verschieden geschwungenen Spangen. Klingenmarke ein Kreuz.
Schweizerisch, um 1510. Länge 130 cm. s. Dr. Nr. 76. Tafel 15.

71. SPÄTGOTISCHER 1½ HÄNDER. Die schmale, zweischneidige Klinge hat flache Seiten. Das Heft ist mit Bindfaden umwickelt. Der birnenförmige Knauf längs durch Schnürlinien geteilt. Die flachen, schwach hängenden Parierarme verbreitern sich nach den Enden zu. An der Parierstange ein halber, untergriffiger Korb. Klingenmarke in Form einer Schleife.
Schweizerisch, um 1510. Länge 125 cm. s. Dr. Nr. 75.

72. SPÄTGOTISCHER 1½ HÄNDER. Die schlanke, zweischneidige Klinge hat flache Seiten und eine kurze Fehlschärfe. Das Heft ist mit Bindfaden umwickelt. Knauf kugelförmig mit spiralig geschnittenen Kerben. Die Arme der Parierstange werden nach den Enden zu flach kolbig. Wagerechter Parierbügel und ein linker Eselshuf. Arme und Bügel ähnlich wie der Knauf gewunden. Klingenmarke: ein kleiner Halbmond.
Deutsch, um 1520. Länge 127 cm. s. Dr. Nr. 73.

73. SPÄTGOTISCHER 1½ HÄNDER. Die breite, zweischneidige Klinge mit Mittelfläche, die oben eine Blutrinne trägt. Heft schwarz beledert. Knauf birnenförmig mit tiefen Längskerben. Parierstange mit hängenden flachen Armen, die sich allmählich verbreitern. Wagerechter Parierbügel und ein linker Eselshuf. Enden der Arme und Mitte des Bügels gekerbt. Klingenmarke: Kreuz auf einem Stern. – Aus Sammlung Junckerstorff-Düsseldorf.
Deutsch, um 1520. Länge 122 cm. s. Dr. Nr. 74.

74. SPÄTGOTISCHER 1½ HÄNDER. Schlanke, zweischneidige Klinge mit flachen Seiten und einer Fehlschärfe. Heft mit Bindfaden umwickelt. Knauf pilzförmig mit eingeschnittenen Strahlen. Ähnliche Endknäufe hat die gerade Parierstange, an der Eselshufe mit einem unteren wagerechten Parierringe hängen. Parierarme und -ring geschnürt. Klingenmarke.
Deutsch, um 1520. Länge 128 cm. s. Dr. Nr. 72.

75. GOTISCHES, 1½ HÄNDIGES STAATSSCHWERT MIT ZIERSCHEIDE. Die stumpfe, zweischneidige Klinge hat bauchige Seiten. Alle Griffteile und die Scheide bestehen aus feuervergoldetem Silber. Das Heft ist oben glatt, unten mit profiliertem Draht umwickelt. Der Knauf hat Vasenform mit kanneliertem Deckel. Parierstange hat gerade, nach den Enden stärker werdende Arme und hoher Mittelteil, der deckelartig über den Scheidenmund greift. Der hölzerne Scheidenteil steckt in ganzer Länge in einer silbernen Scheide, die beiderseits auf unterlegtem rotem Samt vier durchbrochen gearbeitete Darstellungen zeigt. Der Scheidendeckel des Griffes und die glatten Teile von Heft und Knauf sind mit eingravierten Blattranken verziert. Auch die Scheidenplatten zeigen zumeist steigendes Blumen- und Rankenwerk, ausserdem auf der einen Seite oben eine geflügelte Justitia, unten einen geflügelten Tod mit der Jahreszahl 1540. Die Arbeit zeigt den Stil der westfälischen Schule von Aldegrever. Einige Plattenteile und Platten sind Ersatz aus verschiedenen Perioden späterer Zeit. Dies ist, ebenso wie die rund ein Jahrhundert ältere Klinge und verschiedene rohe Ausbesserungen, Beweis dafür, dass das Schwert seit rund 500 Jahren ununterbrochen als Staatsschwert in einem deutschen Fürstenhause oder bei einem sonstigen souveränen Staatshaupte in Gebrauch gewesen ist. Es gleicht in vielen Beziehungen dem Schwerte Herzog Heinrichs des Frommen im Historischen Museum zu Dresden, sowie dem Stadtrichterschwerte von Olmütz. Die Klinge trägt eingehauen und mit Messing ausgelegt ein Kreuz mit spitzen, blattförmigen Armen, das auf der Spitze eines Herzblattes steht, sowie die Inschrift: I N R I.
Deutsch, Klinge um 1450, Scheide von 1540. Länge 116 cm. s. Dr. Nr. 63. Tafel 14.

76. SPÄTGOTISCHER 1½ HÄNDER. Die schlanke Klinge ist zweischneidig mit Fehlschärfe und zwei Blutrinnen. Das Heft ist mit Bindfaden umwickelt. Elegant gewundener Astknauf. Parierstange hat geschwungene, kantige Arme, die auch in kleinen Astknäufen endigen. Der Handschutz besteht aus einem vollen Spangenkorb, dessen Griffbügel nur bis zur Mitte des Heftes reicht. Die einzelnen Spangen ahmen ebenfalls Äste nach. Klingenmarke: ein Andreaskreuz. (Bei Koch, Kunstwerke am Markt, Esslingen, 1915, abgebildet.)
Schweizerisch, um 1550. Länge 121 cm. s. Dr. Nr. 86. Tafel 15.

ricasso. The grip is bound with twine. The pear-shaped pommel is deeply channeled at the top. The facetted quillons are counter curved, and end in similar forms to the pommel. There is a further complicated guard composed of a ring, pas d'âne and involved counter bars. The bladesmith's mark is a cross. Swiss, about 1510. Length, 130 cm. Dreger Cat. No. 76. Table 15.

71. LATE GOTHIC BASTARD SWORD. The slight two-edged blade is flat sided. The grip is bound with twine. The pear-shaped pommel is decorated with vertical corded mouldings. The flat slightly drooping quillons broaden towards their ends. There is a secondary guard formed of a ring, pas d'âne and curved bars. The bladesmith's mark is a "sledge".
Swiss, about 1510. Length, 125 cm. Dreger Cat. No. 75.

72. LATE GOTHIC BASTARD SWORD. The slender, two-edged blade has flat sides and a short ricasso. The grip is bound with twine. The pommel is a depressed sphere, with spiral ropings. The drooping quillons are of flattened club-form. There is a single ring and a half pas d'âne. All parts of the hilt are roped. The bladesmith's mark is a small crescent.
German, about 1510. Length, 127 cm. Dreger Cat. No. 73.

73. LATE GOTHIC BASTARD SWORD. The broad, two-edged blade is flat in the centre and at the top has a single wide channel. The grip is covered with black leather. The pommel is pear-shaped with deep vertical channels. The drooping quillons are flat and spread towards their ends. At the side is a single ring and a half pas d'âne. The ends of the quillons are notched and the centre of the ring is channeled and roped. The bladesmith's mark is a cross above a star. – From the Junckersdorff Collection, Dusseldorf.
German, about 1520. Length, 122 cm. Dreger Cat. No. 74.

74. LATE GOTHIC BASTARD SWORD. The slender two-edged blade has flat sides and a ricasso. The grip is bound with twine. The pommel is mushroom-shaped, with slight channels on its upper surface. Similar forms end the straight quillons. A ring springs from the foot of the pas d'âne. Both quillons and ring are roped. There is a bladesmith's mark.
German, about 1520. Length, 128 cm. Dreger Cat. No. 72.

75. GOTHIC BASTARD STATE SWORD AND SHEATH. The broad blade is two-edged with convex sides. Hilt parts and sheath are of fire-gilt silver. The top of the grip is flat, the bottom bound with wire. The pommel is vasiform with fluted top. The quillons, broadening towards their ends, have a stout centrepiece which overlaps the mouth of the sheath. The wooden part of the sheath is entirely in a silver scabbard with four ajouré designs on both sides on red velvet. The sheath lid of the grip and the flat parts of the hilt and pommel are decorated with engraved tendrils. The sheath plaques have mostly climbing foliage and tendrils: on one side is a winged Justice and below a winged Death with the date 1540. The style is Aldegrever Westphalian. Some plaques and plaque parts are replacements from various later periods, a proof, like the century-older blade and various rough improvements, that the sword was used for about 500 years uninterruptedly as a state sword in some German princely house or in that of some other sovereign head of the state. In many respects it is similar to the sword of Duke Henry the Pious in the Dresden Historical Museum, as well as to the sword of the city magristrate of Oelmütz. A cross with foliated arms and inlaid with brass is engraved on the blade, together with the inscription I.N.R.I.
German, blade about 1450, sheath about 1540. Length, 110 cm. Dreger Cat. No. 63. Table 14.

76. LATE GOTHIC BASTARD SWORD. The slender blade is two-edged with ricasso and two channels. The grip is bound with cord. The pommel is in the shape of an elegant branch. The facetted counter-curved quillons end in small branches. The guard consists of a complete basket-hilt the grip of which extends only to the centre of the hilt. The bars likewise imitations of branches. Bladesmith's mark is a St. Andrew's cross. (Illustrated in Koch's "Kunstwerke am Markt", Esslingen, 1915.)
Swiss, about 1550. Length, 121 cm. Dreger Cat. No. 86. Table 15.

77. SPÄTGOTISCHES JAGDSCHWERT ZU 1½ HÄNDEN. Die breite Klinge auf zwei Drittel Länge einschneidig, auf dem letzten Drittel zweischneidig. Zwei Blutrinnen durchlaufen die ganze Klinge, eine weitere, dritte, nur den oberen Teil. Knauf niedrig, rundlich. Die hängende Parierstange endet in Schnecken. Ähnliche Schnecken an Stelle der fehlenden Eselshufe. Vorne eine Stichplatte von der Form eines Violinstegs. Als Klingenmarke eine Art Andreaskreuz.
Deutsch, um 1600. Länge 135 cm. s. Dr. Nr. 120.

78. SPÄTGOTISCHES JAGDSCHWERT. Die schmale Klinge ist auf zwei Drittel Länge einschneidig und im unteren Drittel zweischneidig. Zwei Blutrinnen durchlaufen die ganze Klinge, eine weitere dritte endigt am zweischneidigen Teil. Der ganze Griff ist in lichtem Eisen geschnitten. Er hat keinen besonderen Knauf; an seiner Stelle nur eine fächerartige Verbreiterung des Heftes. Dieses ist mit Beinmosaik ausgelegt und mehrfach rosettenförmig durchbrochen. Die Parierstange ist gerade und hat kolbige Enden in Gestalt einfacher Löwenköpfe. Gleiche Köpfe auf einem wagerechten Parierring mit inneren Abzweigungen. Ein Eselshuf mit Stützbügel glatt. Die Klinge trägt eine Mailänder Marke. Hierzu gehört das Jagdbesteck Nr. 52.
Deutsch, um 1600. Länge 129 cm. s. Dr. Nr. 119.

79. ZWEIHÄNDER. Zweischneidige Flamberg-Klinge mit breiter Mittelfläche und zwei Blutrinnen. Heft balusterförmig, mit Leder und Zwillich bezogen, mit drei Fransenringen. Knauf vierlappig mit Fischblasenfenstern. Parierstange mit flachen Armen, hängt nach den Enden zu. Handschutz aus doppelten vorderen und hinteren Parierringen und zwei Eselshufen, die an den Enden nach aussen gerollt sind. Ringe und Eselshufe auch in Fischblasenmuster gefenstert. In jeder Blutrinne das Wort: A N N A. Mehrere Mailänder Schmiedemarken und ein Reichsapfel. – Aus Sammlung Hammer-Stockholm.
Italienisch, um 1550. Länge 157 cm. s. Dr. Nr. 126. Tafel 15.

80. ZWEIHÄNDER. Breite, zweischneidige Klinge mit flachen Seiten. Heft mit grünem und rotem Samt bezogen, und mit zwei silbernen Fransenringen. Knauf birnenförmig. Parierstange hängend, rechteckig in kleinen Schnecken endigend. Der Handschutz besteht aus zwei wagerechten Parierringen. Klinge und Eisenteile des Griffs mit Linien und Rankenornamenten reich geätzt. Auf der Klinge in goldenen Minuskeln: „inri". – Aus Sammlung Graf Morganti-Genf.
Italienisch, um 1500. Länge 180 cm. s. Dr. Nr. 127.

81. LANDSKNECHT-KATZBALGER, KURZE WEHR, MIT SCHEIDE. Die breite, stumpfe Klinge ist zweischneidig und zeigt beiderseits 3 Blutrinnen und Klingenmarke. Der kegelförmige Griff ist aus Platten von schwarzem Horn, Messing und Knochen geschichtet und oben an Stelle eines Knaufes mit einer profilierten Kappe bedeckt. Parierstange in Form einer grossen 8. Parierstange und Kappe profiliert, sind mit Messingnägeln verziert. Die schwarzlederne Scheide mit Besteckscheide und eisernem Ortblech. Seltener, besonders kurzer Typ der Katzbalger.
Deutsch, um 1500. Länge 57 cm. s. Dr. Nr. 45. Tafel 16.

82. KATZBALGER, LANGE WEHR, MIT SCHEIDE. Breite, zweischneidige Klinge mit Fehlschärfe, Mittelfläche und 3 Blutrinnen. Heft mit altem Samt bezogen. Knauf nierenförmig. Parierstange hat die Form einer grossen 8. In Knauf und Parierstange schräg laufende Linien eingeschnitten. Scheide mit abgenutztem grünem Samt bezogen. Auf der Klinge eine Mailänder Schmiedemarke.
Deutsch, um 1520. Länge 99 cm. s. Dr. Nr. 123.

83. KATZBALGER, LANGE WEHR. Breite, zweischneidige Klinge mit 3 Blutrinnen und stumpfem Ort. Der ganze Griff, Heft, Knauf, die hängende Parierstange und die beiden grossen Parierringe sind aus einem Stück lichten Eisens gearbeitet. Nur am Heft sind kurze Stücke dunklen Horns eingelegt. Der Knauf ist oben platt mit geschnürtem Rande. Die ebenfalls geschnürte Parierstange endigt in ähnlichen Knäufchen. Die Parierringe sind schräg geriffelt. Auf der Klinge ein Patriarchenkreuz auf einem Kleeblatt als Schmiedemarke.
Deutsch, um 1520. Länge 95 cm. s. Dr. Nr. 124. Tafel 16.

84. KATZBALGER, LANGE WEHR, MIT SCHEIDE UND BESTECK. Breite, zweischneidige Klinge mit schmaler Blutrinne und stumpfem Ort. Heft mit starkem Eisendraht umflochten. Der Knauf ist nierenförmig; die Parierstange ist gross S-förmig. Als Handschutz zwei flach gebogene Griffbügel mit kugeliger Verstärkung der Mitten. Alle Griffteile einfach in Eisen geschnitten. Knäufe strahlenförmig. Parierarme geschnürt. Scheide mit schwarzem Lackleder bezogen und mit eisernem Schuh. Besteck alt,

77. LATE GOTHIC BASTARD HUNTING SWORD. The broad blade is single-edged to a third of its length, the last third being two-edged: two channels run along the whole blade, whilst a third is only on the upper part. The pommel is low and rounded. The drooping quillons end in scrolls. There are similar scrolls in place of the missing pas d'âne. In front is a guard in the shape of a violin bridge. The bladesmith's mark is a sort of St. Andrew's cross.
German, about 1600. Length, 135 cm. Dreger Cat. No. 120.

78. LATE GOTHIC HUNTING SWORD. The slender blade is two-thirds single-edged and the lower third two-edged. Two channels run along the whole blade, and a third ends in the two-edged section. The whole hilt is carved in ajouré iron. The sword has no special pommel, which is replaced by a fan-like broadening of the grip. This has a chequered design in bone and is frequently pierced by rosettes. The quillons are straight with bossed ends in the shape of lions' heads. There are similar heads on a horizontal quillon ring with interior deviations. Pas d'âne with support. The mark on the blade is Milanese. The set of hunting implements No. 52 belongs to this weapon.
German, about 1600. Length, 129 cm. Dreger Cat. No. 119.

79. TWO-HANDED SWORD. Two-handed Flamberg blade with broad centre and two channels. The grip is baluster-shaped, covered with leather and drill and has three lacinate rings. The pommel is quadrilobed and ajouré. The drooping quillons have flat ends. The guard is formed of double front and back rings and two pas d'âne which are scrolled outwardly. The rings and the pas d'âne are likewise ajouré. The word ANNA is in each channel. There are several Milanese bladesmith's marks and an orb. – From the Hammer collection, Stockholm.
Italian, about 1550. Length, 157 cm. Dreger Cat. No. 127. Table 15.

80. TWO-HANDED SWORD. The blade is broad and two-edged with flattened faces. The grip is covered with green and red velvet and has two silver laciniate rings. The pommel is pear-shaped; the drooping quillons terminating in small scrolls at right angles. The guard is formed of two horizontal quillon rings. The blade and the iron parts of the hilt are richly etched with lines and tendrils. The inscription "inri" is engraved on the blade with golden capitals. From the collection of Count Morganti, Geneva.
Italian, about 1500. Length, 180 cm. Dreger Cat. No. 127.

81. LANSQUENET'S SWORD AND SHEATH. The blunt blade is two-edged with 3 channels and bladesmith's mark on both sides. The conical hilt is made alternatively of black horn, brass and bone. Above, in place of a pommel there is a profiled cap. The quillons have the shape of large 8. Both the quillons and the cap are profiled and ornamented with latten nails. The black-leather sheath is provided with subsidiary sheath and iron chape. A rare and particularly short type of the so-called "catskin" type.
German, about 1500. Length, 57 cm. Dreger Cat. No. 45. Table 16.

82. LANSQUENET'S SWORD AND SHEATH. The balde is broad, with ricasso, centre groove and 3 channels. Grip covered with ancient velvet. The pommel is reniform and the quillons shaped like a big 8. Slanting lines engraved in the pommel and quillons. The sheath is covered with worn-out green velvet. The blade bears a Milanese bladesmith's mark.
German, about 1520. Length, 99 cm. Dreger Cat. No. 123.

83. LANSQUENET'S SWORD. The broad two-edged blade is provided with 3 channels and has a blunt point. The whole hilt, grip and pommel. together with the drooping quillons and the two big rings are of one piece of ajouré iron. Short pieces of dark horn are inlaid on the grip. The pommel is flat on top with cabled end. The quillons, wich are also cabled, terminate in similar small pommels. The rings are diagonally fluted. The blade bears a patriarchal cross on trefoil as bladesmith's mark.
German, about 1520. Length, 95 cm. Dreger Cat. No. 124. Table 16.

84. LANSQUENET'S SWORD WITH SHEATH AND IMPLEMENTS. The blade is broad and two-edged with slight channel and blunt point. The grip is strongly bound with iron wire. The pommel is reniform, and the large quillons are S-shaped. The guard is composed of two flat knobs swelling in the middle. All the hilt parts are carved in iron without ornamentation. The pommel is radiated, the quillons are cabled. The sheath is covered with black leather and has an iron chape. The implements

doch nicht ursprünglich zugehörig. Auf der Klinge Mailänder Marke. – Aus Sammlung Meister-Teplitz. Deutsch, um 1520. Länge 98 cm. s. Dr. Nr. 125. Tafel 16.

85. HAUSWEHR. Die breite Klinge einschneidig mit schmaler Blutrinne am Rücken. Heft aus braun und schwarz geflecktem Holz. Parierstange S-förmig mit grossem Parierring. Statt Knaufs eine geschnabelte Kappe. Als Klingenmarke mehrere tief eingeschlagene Kronen. Die Klinge ist auf feuervergoldetem Hintergrunde künstlerisch reich geätzt, wahrscheinlich von Ätzmaler Ambrosius Gemlich aus München. Auf der Vorderseite steht das Wappen der Nürnberger Patrizierfamilie v. Prunst oder Prunsterer in Dürers Manier. Auf der Rückseite nach dem Holzschnitt Behams, wie Joab seinen Vetter Amasa ersticht. In den Blutrinnen stehen die Bibelsprüche: „Las mir die rache ich wills vergeltenn in 5 mosi 32 Anno Domini 1. 5. 5. 2.“ und „Du solst nit Dötenn 2 puch Mosi 20 Anno Domini 1.5.5.2.“ Parierstange, Ring und Knaufkappe ebenfalls mit Ätzungen bedeckt: Nochmals der Wappenschild, die Helmzier, ein römischer Krieger (stark abgenutzt) und Ranken. Die Darstellung hat Bezug auf ein blutiges Drama im Kreise der letzten Prunsterer, wo ein Bruder den anderen aus Eifersucht erstach. Dem unbeteiligten dritten Bruder, Stefan Prunsterer, † 1560, scheint vorliegende Waffe gehört zu haben. Deutsch, Nürnberg, 1552. Länge 80 cm. s. Dr. Nr. 48. Tafel 5.

86. DEGEN MIT SPANGENKORB. Die zweischneidige Klinge hat nacheinander eine Fehlschärfe und dann 4, 3 und 2 Flächen. Das Heft, strickartig gewunden, ist mit Silberdraht umwickelt. Der Knauf ist kugelig mit Längswulsten. Parierstange gerade, nach den Enden zu breiter. Der Handschutz besteht in einem vollen Spangenkorbe. Die Hauptflächen des Griffes tragen hohe Reliefs in Silbertauschia: Ranken, Blätter, Blüten und dazwischen elf Cherubsköpfe. – Aus Sammlung Frh. v. Schroeder-Hamburg. Deutsch, um 1550. Länge 128 cm. s. Dr. Nr. 94. Tafel 17.

87. DEGEN MIT SPANGENKORB. Die breite, zweischneidige Klinge hat eine breite Mittelfläche mit zwei Blutrinnen halber Länge. Das Heft ist sparrenförmig gerippt und mit feinem Silbergeflecht umwickelt. Knauf pflaumenförmig. Die gerade Parierstange mit Armen zunehmender Stärke. Der Handschutz besteht aus einem vollständigen Spangenkorbe. Alle Eisenteile geschwärzt mit reichen Silbereinlagen, die in halbhohem Relief Ranken, Blätter, Blüten und auf dem Knauf eine Seejungfrau darstellen. Als Klingenmarke ein Schild mit Tanne; ausserdem ein Reichsapfel. Aus dem historischen Museum Dresden.
Deutsch, um 1600. Länge 118 cm. Tafel 17.

88. DEGEN MIT SPANGENKORB. Die schlanke Klinge ist zweischneidig, mit Mittelfläche und mit Blutrinne. Heft strickartig gewunden und mit Silberdraht bewickelt. Knauf eiförmig. Parierstange gerade mit eirunden Endknäufen. Der Handschutz besteht aus einem vollständigen Spangenkorb. Der Griff ist in all seinen Teilen durch Längs- und Querkerben geschmackvoll gegliedert und an den Enden und Mitten der Spangen mit Zierknoten verstärkt, überall im gleichen Muster von silbernen Ranken und Fragezeichen, sowie silbernen und goldenen Punkten. In der Blutrinne die Inschrift: „In Valencia“. (Die gleiche Waffe in der Armeria Reale zu Turin.) – Aus Sammlung Frh. v. Minutoli, Friedersdorf bei Greifenberg i. Schl.,
Spanisch, um 1600. Länge 122 cm. s. Dr. Nr. 97.

89. DEGEN MIT SPANGENKORB. Die zweischneidige Klinge mit kurzer Mittelseite. Heft mit Eisendraht umwickelt. Knauf kugelig. Parierstange mit langen geraden Armen und Kugeln an den Enden. Die 4 Bügel des Spangenkorbes tragen gleiche Kugeln in der Mitte und der Griffbügel eine weitere an seinem oberen Ende. Alle sind, ebenso wie der Knauf, mit Flechtwerk in Eisenschnitt verziert. In den Blutrinnen die Buchstaben: .I.N.H.M. .D.V.I.C. und als Klingenmarke ein Reichsapfel.
Deutsch, um 1600. Länge 130 cm. s. Dr. Nr. 103.

90. DEGEN MIT SPANGENKORB. Die zweischneidige Klinge oben mit Mittelfläche und 2 Blutrinnen, unten mit Mittelkante. Heft gewunden und mit Messingdraht umwickelt. Die runde Parierstange endet in länglich runden Knöpfen, die ebenso wie der Knauf geperlt sind. Die übrigen Teile des eleganten Korbes, namentlich die 7 vorderen Bügel, sind glatt und brüniert. Als Klingenmarke vielfach wiederholt ein kleines Lilienkreuz und das Genueser Spitzoval.
Italienisch, um 1620. Länge 107 cm. s. Dr. Nr. 104.

91. DEGEN MIT SPANGENKORB. Die zweischneidige Klinge hat eine breite Mittelfläche. Das Heft mit Silberdraht umwickelt. Die Parierstange mit geraden nach den Enden zu verbreiterten Armen. Der

are old, but probably did not originally belong to the weapon. There is a Milanese mark on the blade. From the Meister collection, Teplitz.
German, about 1520. Length, 98 cm. Dreger Cat. No. 125. Table 16.

85. HAUSWEHR. The blade is broad and two-edged with a slight channel on the back. The grip is of black- and brown-spotted wood. The quillons are S-shaped with large ring. The pommel is replaced by a beaked cap. The bladesmith's mark consists of several deeply incised crowns. The blade is artistically etched on a fire-gilt ground, probably by the etcher Ambrosius Gemlich of Munich. On the front face is the coat-of-arms of the Nuremberg patriclan family, Prunst or Prunsterer. On the back Joab stabbing his cousin Amasa after Beham's woodcut. The channels bear the Biblical verses (in old German): "Las mir die rache ich wills vergeltenn in 5 mosi 32 Anno Domini 1.5.5.2." and "Du solst nit Dötenn 2 puch Mosi 20 Anno Domini 1.5.5.2.". Quillons, ring and pommel cap are also etched: the coat-of-arms is repeated, helmet ornaments, a Roman warrior (very faint) and tendrils. The design refers to a bloody drama which took place among the members of the last Prunsterers, when a brother stabbed another brother to death out of jealousy. The weapon seems to have belonged to the third and innocent brother, Stefan Prunsterer, ob. 1560.
German, Nuremberg, 1552. Length, 80 cm. Dreger Cat. No. 48. Table 5.

86. BASKET-HILTED RAPIER. The two-edged blade has a ricasso followed by 4, 3 and 2 planes. The grip is bound rope-like with silver wire, the pommel is spherical with vertical bosses. The quillons are straight, broadening at the ends. The guard consists of a complete basket-hilt. The chief planes of the hilt bear bold reliefs in silver damascening: tendrils, foliage and blossoms, with 11 cherubs' heads in between. From the collection of the Frh. v. Schroeder, Hamburg.
German, about 1550. Length, 128 cm. Dreger Cat. No. 94. Table 17.

87. BASKET-HILTED RAPIER. The broad, two-edged blade has a broad middle groove with two channels half-way. The grip is a ribbed chevron and bound with fine silver wire. The pommel is melon-shaped. The quillons are straight with broadening ends. The guard consists of a complete basket-hilt. All the iron parts are black with rich silver inlays representing tendrils, foliage and blossoms in half-relief; on the pommel is a mermaid. The bladesmith's mark is a shield with a pine-tree, together with an orb. From the Dresden Historical Museum.
German, about 1600. Lenght, 118 cm. Table 17.

88. BASKET-HILTED RAPIER. The blade is slender and two-edged with middle flute and channel. The grip is bound rope-like with silver-wire. Oviform pommel. The quillons are straight with oval terminations. The guard is a complete basket-hilt. All parts of the hilt are tastefully ornamented with longitudinal and diagonal flutings, with knots at the middle and ends, all with the same pattern of silver tendrils and interrogation marks, together with silver and gold dots. In the channel is the insription: "In Valencia". (An identical weapon is to be found in the Royal Armoury of Turin.) From the collection of the Frh. v. Minutoli, Friedersdorf near Greifenberg, Silesia.
Spanish, about 1600. Length, 122 cm. Dreger Cat. No. 97.

89. BASKET-HILTED RAPIER. The blade is two-edged and has a short centre groove. The grip is bound with iron wire. The pommel is spherical. The quillons have long straight arms wirth spherical ends. The 4 guards of the basket-hilt have the same spheres in the middle, and the knuckle guard has one at its upper end. All these and the pommel are ornamented with iron latticework. In the channel are the letters: I.N.H.M..D.V.I.C. The bladesmith's mark is an orb.
German, about 1600. Length, 130 cm. Dreger Cat. No. 103.

90. BASKET-HILTED RAPIER. The blade is two-edged with median flute and two channels, below with centre facet. The grip is bound with brass wire. The circular quillons terminate in long round bosses, which, like the pommel, are pearled. The other parts of the elegant basket-hilt, particularly the 7 front handles, are flat and russetted. The bladesmith's mark is an oft-repeated small fleur de lys and the Genoese mark.
Italian, about 1620. Length, 107 cm. Dreger Cat. No. 104.

91. BASKET-HILTED RAPIER. The middle of the two-edged blade is broadened. The grip is bound with silver wire. The quillons have straight arms broadening at the ends. The guard is a complete

Handschutz besteht aus einem vollständigen Spangenkorb. Die Eisenteile des Griffes sind auf Goldgrund mit künstlerisch geschnittenen Figuren in Relief bedeckt. Auf den Enden der Parierstange und des Griffbügels liegende weibliche Gestalten, auf dem Knauf und auf den Mitten der Griffteile Kämpfe zwischen Römern und Germanen. Zwischen den einzelnen Kartuschen silberne Ranken. Auf der Klinge unbekannte Marke. (Gegenstück zu dieser Waffe in der Waffensammlung der Eremitage zu Leningrad, abgebildet in Boeheim, Figur 320.)
Deutsch, um 1600. Länge 124 cm. s. Dr. Nr. 101. Tafel 18.

92. DEGEN MIT SPANGENKORB. Die lange Klinge zweischneidig mit schwacher Mittelkante und kurzer Blutrinne. Das Heft gewunden und mit Messingdraht umwickelt. Knauf eiförmig, facettiert. Die Arme der Parierstange sind auf- und abgebogen und endigen in kleinen Schnecken. Der Handschutz besteht in einem vollständigen Spangenkorb. Die Eisenteile des Griffes zeigen auf dunklem Grunde silberne Cherubs und Blattwerk, umgeben von ausserordentlich feinen Goldranken. In der Blutrinne mehrmals die Buchstaben C M (Caïno Milano?), sowie ein Blätterkreuz.
Italienisch, um 1600. Länge 144 cm. s. Dr. Nr. 100.

93. DEGEN MIT SPANGENKORB. Die zweischneidige Klinge hat glatte Flächen mit zwei Giftzügen. Das Heft ist mit starkem Silberdraht umwickelt. Knauf zapfenförmig. Parierstange gerade mit sechseckigen Armen, die nach den Enden zu stärker werden. Der Handschutz besteht aus einem vollständigen Spangenkorbe mit Stichblatt im untersten Parierring. Die Hauptteile des Griffes mit silbernen Knöpfchen und Rosetten verziert. Klingenmarke: der wilde Mann von Peter Munsten d. Ä. in Solingen.
Deutsch, um 1600. Länge 125 cm. s. Dr. Nr. 96.

94. DEGEN MIT SPANGENKORB. Die breite, zweischneidige Klinge mit Blutrinne. Heft mit Silberdraht in Quadratmuster umflochten. Der schwere Knauf apfelförmig. Die Arme der Parierstange sind gerade. Der Handschutz besteht aus einem vollen Spangenkorbe. In der Blutrinne Stempel: ANTONNI PICININO. Die Hauptteile des Griffes sind auf schwarzem Grunde durch hoch reliefierte Silbertauschia verziert. Es sind Ranken, Blätter, Blüten, Früchte, Vögel, Sphinxe, Tritonen, Masken und Cherubime, in der Art von Flettner um 1590. Die Originalscheide mit Pergament und Resten von schwarzseidenem Bezug. Aus Sammlung Frh. v. Schroeder-Hamburg.
Deutsch, um 1600. Länge 111 cm. s. Dr. Nr. 93. Tafel 17.

95. DEGEN MIT SPANGENKORB. Sehr lange, zweischneidige Klinge mit Mittelfläche und breiter Blutrinne. Heft mit Draht umwickelt, der von senkrechten Leisten gehalten wird. Knauf zapfenförmig. Parierstange mit halbkreisförmig auf- und abgebogenen Armen, der linke dient zugleich als Griffbügel. Der Handschutz wird durch einen vollen Spangenkorb gebildet. Alle Griffteile ahmen in der Oberfläche die Drahtumwicklung und die Leisten des Heftes nach. Klingenmarken: auf der Fehlschärfe: Sandri Scacchi; in der Blutrinne: Monte en Toledo. Aus Sammlung Richards, Rom.
Italienisch, um 1600. Länge 134 cm. s. Dr. Nr. 88.

96. DEGEN MIT SPANGENKORB. Die zweischneidige Klinge mit Mittelfläche, in welcher oben eine Blutrinne mit Giftzügen. Heft mit glattem und geflochtenem Silberdraht umwickelt. Knauf hohl, pflaumenförmig mit acht Längskanten. Die flache Parierstange hin- und hergeschwungen nach den Enden zu breiter. Der Handschutz besteht aus einem vollen Spangenkorb. Alle Griffteile sind gebläut, kreisförmig und fischblasenförmig durchbrochen und mit halbkugelförmigen Rosetten ausgefüllt. Zur Umrahmung dienen silbertauschierte Linien und Punkte. Als Klingenmarke eine neunzackige Krone.
Französisch, um 1600. Länge 114 cm. s. Dr. Nr. 89.

97. DEGEN MIT SPANGENKORB. Die zweischneidige Klinge mit Mittelfläche und einer Blutrinne. Heft gewunden und mit Silberdraht umwickelt. Knauf flach zapfenförmig. Parierstange fast gerade mit rundlichen nach den Enden zu breiter werdenden Armen. Der Handschutz besteht aus einem vollen Spangenkorb. Der Griff mit Eisenschnitt auf Gold bedeckt: Fortuna, Triton mit Nereide und Leda mit dem Schwan, ferner Masken und Festons von Früchten. Daniel Sadeler zugewiesen. – In der Blutrinne die Inschrift: „Nihilum meum est". Als Klingenmarke ein L mit grimmendem Löwen.
Deutsch, München, um 1610. Länge 120 cm. s. Dr. Nr. 91.

98. DEGEN MIT SPANGENKORB. Klinge zweischneidig, von flach gebauchtem, später sechseckigem Querschnitt. Heft mit gemustertem Messinggeflecht umwickelt. Knauf niedrig birnenförmig, die Parier-

basket-hilt. The iron parts of the hilt are on a gold ground with artistically carved relief figures. At the ends of the quillons and the hilt basket recumbent female forms: on the pommel and in the centre of the hilt parts fights between the Romans and Teutons. There are silver tendrils between the single cartouches. The mark on the blade is unknown. (The companion to this weapon in the collection of arms of the "Eremitage" at Leningrad, illustrated in Boeheim, Fig. 320.)

German, about 1600. Length, 124 cm. Dreger Cat. No. 101. Table 18.

92. BASKET-HILTED RAPIER. The blade is long and two-edged with slight median facet and short channel. The grip is oblique and bound with brass wire. The pommel is oviform and facetted, and the quillons have serpentine arms ending in small scrolls. The guard is a complete basket-hilt. The iron parts of the hilt show silver cherubs and foliage on a dark ground, surrounded by exceedingly fine gold tendrils. In the channel the letters C M (Caino Milano?) are frequently repeated, together with a foliated cross.

Italian, about 1600. Length, 144 cm. Dreger Cat. No. 100.

93. BASKET-HILTED RAPIER. The two-edged blade has smooth faces with two flutes. The grip is strongly bound with silver wire. The pommel is cork-shaped, the quillons are straight with hexagonal arms broadening towards the ends. The guard is a complete basket-hilt with a lower guard in the bottom quillon ring. The principal parts of the hilt are ornamented with silver bosses and rosettes. Bladesmith's mark: the "wild man" of Peter Munsten the elder, Solingen.

German, about 1600. Length, 125 cm. Dreger Cat. No. 96.

94. BASKET-HILTED RAPIER. The broad blade is two-edged and channeled. The grip is bound with silver wire, and the heavy pommel is apple-shaped. The quillons have straight arms. The guard is a complete basket-hilt. In the channel is stamped: ANTONNI PICININO. The chief parts of the hilt are ornamented on a black ground with silver damascening in high relief with tendrils, foliage, blossoms, fruit, birds, sphinxes, Tritons, masks and cherubim in the style of Flettner about 1590. The original sheath with parchment and remains of black silk covering still exists. From the collection of the Frh. v. Schroeder, Hamburg.

German, about 1600. Length, 111 cm. Dreger Cat. No. 93. Table 17.

95. BASKET-HILTED RAPIER. The blade is very long and two-edged with middle groove and broad channel. The grip is bound with wire secured by vertical ridges. The pommel is cork-shaped. The quillons have crescent-shaped arms, the left one serving at the same time as knuckle guard. The guard is a complete basket-hilt. All the hilt parts imitate on their upper surface the wire coils and ridges of the grip. Bladesmith's mark: on the ricasso, Sandri Scacchi: on the channel, Monte en Toledo. From the Richards collection, Rome.

Italian, about 1600. Length, 134 cm. Dreger Cat. No. 88.

96. BASKET-HILTED RAPIER. The blade is two-edged with median groove in which there is, above, a channel with flutes. The grip is bound with smooth, plaited silver wire. The pommel is hollow, melon-shaped and has 8 spiral flutes. The flat quillons are counter-curved and broaden towards the ends. All the hilt parts are blued, interlaced in circular and ajouré shapes and the intervening spaces filled in with crescent-shaped rosettes. Silver damascened lines and plates form the frame. The bladesmith's mark is a crown.

French, about 1600. Length, 114 cm. Dreger Cat. No. 89.

97. BASKET-HILTED RAPIER. The blade is two-edged with central plane and a channel. The grip is oblique and bound with silver wire. The flattened pommel is bung-shaped, the quillons are almost straight with rounded arms broadening towards the ends. The guard consists of a complete basket-hilt. The hilt is carved in iron covered with gold, representing Fortuna, Triton with Nereids and Leda with the Swan; in addition there are masks and fruit festoons. Attributed to Daniel Sadeler. In the channel is the inscription: "Nihilum meum est". The bladesmith's mark is an L with a raging lion.

German, Munich, about 1610. Length, 120 cm. Dreger Cat. No. 91.

98. BASKET-HILTED RAPIER. The blade is two-edged, with a flatly bellied and later hexagonal section. The grip is covered with brass wire. The low pommel is pear-shaped, the quillons have

stange mit kantigen, geraden Armen und runden Endknäufen. Der Handschutz besteht in einem vollständigen Spangenkorb. Alle Eisenteile schwarz brüniert. Die Mitten der Spangen sind durch Knoten, gleich den Knäufen der Parierstange, verstärkt. Alle diese Knäufe und Knoten sind hohl ausgeschnitten, in Nachahmung eines aus Bändern lose geflochtenen Knotens. Auf der Klinge eine Messingplatte mit: „JOHANNI". Als Schmiedemarke das J. M. des Johannes Mumm in Solingen, um 1630. Aus Sammlung Zschille-Grossenhain.
Deutsch, um 1630. Länge 112 cm. s. Dr. Nr. 99.

99. DEGEN MIT SPANGENKORB. Steife zweischneidige Klinge mit hohlgeschliffenen Seiten und kräftiger Mittelrippe. Heft mit Kupferdraht umwickelt. Knauf birnenförmig. Die flachen Arme der Parierstange sind geschwungen und verbreitern sich nach den Enden zu. Der Handschutz wird durch einen vollen Spangenkorb mit zwei grossen Stichblättern gebildet. Alle Griffteile vergoldet und mit kurzen Querkerben gemustert. Klingenmarke. Stechhelm (Stadt Landshut?). (Der Degen ähnelt dem des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg im Zeughaus zu Berlin.)
Norddeutsch, um 1650. Länge 119 cm. s. Dr. Nr. 92.

100. KORBDEGEN MIT RADSCHLOSS-PISTOLE. Die zweischneidige Klinge mit Mittelfläche trägt auf einer langen Fehlschärfe eine Pistole aufgeschraubt. Der Griff hat als Handschutz einen vollständigen Spangenkorb. Das Heft ist mit Silberdraht umwickelt. Der Knauf ist zapfenförmig. Die Arme der Parierstange endigen in runden Scheiben; der linke Arm ist als Griffbügel ausgebildet. Alle Griffteile sind schräg gekerbt und vergoldet. Der Pistolenlauf und das sauber ausgeführte Radschloss sind mit Gravierung bedeckt. Auf der Klinge die Königskopfmarke des Wilhelm Wundes in Solingen.
Deutsch, um 1650. Länge 122 cm. s. Dr. Nr. 132.

101. DEGEN MIT HALBEM KORB UND SCHEIDE. Die zweischneidige Klinge mit Mittelfläche und zwei kurzen Blutrinnen. Der Griff hat als Handschutz einen untergriffigen halben Spangenkorb sächsischer Form. Das Heft mit feinem Drahtgeflecht. Knauf birnenförmig. Die Parierstange gerade und flach, nach den Enden zu verbreitert; ebenso die beiden Parierringe in der Mitte verbreitert. Die Originalscheide aus rotem Samt mit Mund- und Ortblech. Knauf und alle äusseren Seiten der Griff- und Scheidenteile in feinem, für Sachsen charakteristischem Lockenschnitt. Klingenmarke: liegendes Kleeblattkreuz. Aus dem historischen Museum zu Dresden. – Hierzu gehört der Dolch Nr. 35.
Deutsch, sächsisch, um 1550. Länge 116 cm.

102. RENAISSANCE-STECHER MIT HALBEM KORB. Die dünne und lange Klinge ist erst sechs-, dann vierkantig und an der Spitze zweischneidig. Heft mit gezwirntem Draht umwickelt. Knauf, Parierstange und Handschutz sind kettenförmig durchbrochen. Der Knauf, die Enden der geraden Parierstange und die Mitten der Papierringe bilden Hohlkugeln. Der Handschutz besteht aus einem untergriffigen halben Korb, in dem die Parierringe durch Eselshufe verbunden sind. Auf der Klinge die Inschrift: SY DEUS PRONOBIS QUIS CONTRA NOSS. Mailänder Klingenmarke.
Italienisch, um 1550. Länge 130 cm. s. Dr. Nr. 77. Tafel 19.

103. RENAISSANCE-DEGEN MIT HALBEM KORB. Schmale, zweischneidige Klinge, oben mit Mittelfläche und Blutrinne, unten mit Mittelrippe. Der ganze Griff mit Heft ist in Bronze gegossen, von Künstlerhand einheitlich geschnitten und schwer vergoldet. Er stellt einen einheitlichen Vorgang, nämlich eine Jagd in dichtem Laubwalde vor: Von den drei Jägern stehen zwei mit drei Hunden auf dem Heft, ein vierter kniet, das Hifthorn blasend, auf der schrägen Spange des Korbes. Die Baumstämme, Äste, Zweige und Blätter mit ihren Stielen sind in unglaublicher Feinheit vollrund herausgearbeitet, so dass alle Teile spitzenartig durchsichtig erscheinen. Der obere Klingenteil ist gleichfalls in Astwerk geätzt und vergoldet. Er trägt die Marke des Künstlers: G. Mutti (aus Gardone). In der Blutrinne der Name des Klingenschmiedes: Ginammi. – Aus Sammlung Gimbel, Baden-Baden.
Italienisch, Gardone, um 1560. Länge 117 cm. s. Dr. Nr. 80. Tafel 20.

104. RENAISSANCE-DEGEN MIT HALBEM KORB. Die zweischneidige, schmale Klinge mit Mittelfläche und Blutrinne. Heft aus Eisen. Die Parierstange ist auf- und abgebogen. Der Handschutz besteht aus zwei Eselshufen, die durch einen schräg liegenden Bügel verbunden sind, sowie aus zwei Parierknebeln. Der ganze Griff in Eisen geschnitten und mit Silber tauschiert. Der Knauf und die fünf kleineren Knäufe des Korbes haben die Gestalt von vollrund gearbeiteten Negerköpfen mit goldenen Augen und silbernen Zähnen, sowie silbernem Kranz im krausen Haar. Zwei ähnliche Negerköpfe in flachem Relief auf den Seiten des Heftes. Alle übrigen Teile sind mit Flechtwerk und Ranken bedeckt. Der Oberteil der

fluted, straight arms and circular end points. The guard is a complete basket-hilt. All the iron parts are burnished black. The centres of the bars are strengthened with knots like the ends of the quillons. All these bosses and knots are openwork, in imitation of a loosely made ribband knot. There is a brass plate on the blade with the inscription: "JOHANNI". The bladesmith's mark is the J. M. of Johannes Mumm, Solingen, about 1630. From the Zschille collection, Grossenhain.
German, about 1630. Length, 112 cm. Dreger Cat. No. 99.

99. BASKET-HILTED RAPIER. The stiff two-edged blade has concave faces and a stout median rib. The grip is bound with copper wire, and the pommel is pear-shaped. The flat arms of the quillons are counter-curved and broaden towards the ends. The guard is a complete basket-hilt with two large triangular guards. All the hilt parts are gilt and patterned with short fluted diagonals. It has a bladesmith's mark. City of Landshut? (The rapier is similar to that of the Elector Johann Georg of Brandenburg in the Berlin arsenal.)
North German, about 1650. Length, 119 cm. Dreger Cat. No. 92.

100. BASKET-SWORD WITH WHEEL-LOCK PISTOL. The blade is two-edged with middle groove, having a pistol screwed to its long ricasso. The guard of the hilt is a complete basket. The grip is bound with silver wire. The pommel is cork-shaped. The arms of the quillons terminate in round plates, the left arm being formed as a knuckle guard. All hilt parts are diagonally fluted and gilt. The barrel of the pistol and the carefully made wheel-lock are covered with engravings. The blade bears the king's head mark of Wilhelm Wundes, Solingen.
German, about 1650. Length, 122 cm. Dreger Cat. No. 132.

101. CUP-HILTED RAPIER AND SHEATH. The blade is two-edged with middle plane and two short channels. The guard of the hilt is a cup hilt in the Saxon shape. The grip is bound with fine wire. The pommel is pear-shaped, and the quillons are straight, broadening towards the ends. The two quillon rings are broadened in the middle. The original sheath is of red velvet with locket and chape. The pommel and all the exterior parts of the hilt and sheath have the fine hairlike design characteristic of the Saxon makes. Bladesmith's mark: recumbent trefoil cross. From the Dresden Historical Museum. Dagger No. 35 belongs to this rapier.
German, Saxon, about 1550. Length, 116 cm.

102. CUP-HILTED RENAISSANCE RAPIER. The very thin long blade has first hexagonal and then quadrangular section and is two-edged at the point. The grip is bound with twisted wire. The pommel, quillons and guard are pierced chain-wise. The pommel, the ends of the straight quillons and the centres of the knuckle rings form hollow spheres .The guard is a cup in which the knuckle rings are connected by pas d'âne. On the blade is the inscription: SY DEUS PRONOBIS QUIS CONTRA NOSS. Milanese blade mark.
Italian, about 1550. Length, 130 cm. Dreger Cat. No. 77. Table 19.

103. RENAISSANCE CUP-HILT RAPIER. The blade is slender and two-edged with central groove above and median rib below, as well as a channel. The whole hilt with the grip is cast in bronze, uniformly chiselled by an artistic hand and heavily gilt. The ornamentation represents a uniform process, viz. a hunt in a dense leafy forest. Two of the three hunters are standing with two dogs (on the hilt), a fourth is kneeling and blowing his huntsman's horn (on the slanting bars of the cup). The trunks, branches, leaves and leaves with their stalks are chiselled with extreme fineness, so that all the parts appear as transparent as lace. On the upper part of the blade there are likewise etched and gilded branches. The rapier bears the mark of the artist: G. Mutti (from Gardone). In the channel is the name of the bladesmith, Ginammi. From the Gimbel collection, Baden-Baden.
Italian, Gardone, about 1560. Length, 117 cm. Dreger Cat. No. 80. Table 20.

104. RENAISSANCE CUP-HILTED RAPIER. The narrow blade is two-edged with central groove and channel. The grip is of iron. The quillons are counter curved. The guard consists of two pas d'âne connected by a slanting quillon ring. The whole hilt is carved in iron and damascened in silver. The pommel and the five small pommels of the cup are shaped like negroheads with golden eyes and silver teeth, with silver wreaths in their curly hair. Two similar negroheads are in bas-relief on the sides of the grip: all the other parts are covered with latticework and tendrils. The top of the blade has the same patterns

Klinge ist in ähnlichem Muster vergoldet; auf ihm die Marke des Mailänder Waffenschmiedes Antonio Piccinino, um 1575: ein Festungstor mit zwei Türmen und Krone.
Italienisch, Mailand, um 1575. Länge 128 cm. s. Dr. Nr. 79. Tafel 19.

105. DEGEN MIT GLOCKENKORB. Die zweischneidige Klinge mit Fehlschärfe, Mittelfläche und drei kurzen Blutrinnen. Das Heft eine eiserne Röhre. Der Knauf eine hohle Kugel. Die Parierstange endet in Knöpfen. Griffbügel halbkreisförmig. Der Handschutz besteht aus zwei ineinander liegenden Schalen, von denen die äussere, grössere, einen umgebörtelten Rand trägt und auf der ganzen Fläche mit getriebenen, ziselierten und durchbrochenen Ornamenten verziert ist. Ähnliche Ornamente trägt der Knauf. Das Heft zeigt in Relief einen Schleuderer und eine Frau. Parierstange, Griffbügel und Fehlschärfe sind in Eisen geschnitten; letztere trägt einen Barockschild mit Lilie und einen mit drei übereinanderliegenden Halbmonden. Alle Figuren auf Goldgrund. In den Blutrinnen der Name des Solinger Klingenschmiedes: Weilm Klein.
Deutsch, von Wilhelm Klein in Solingen, um 1650. Länge 116 cm. s. Dr. Nr. 105. Tafel 19.

106. DEGEN MIT SCHALENKORB. Die schmale Klinge ist oben sechskantig mit tiefer Blutrinne und unten vierkantig mit hohlen Seiten und mit scharfer Mittelrippe. Heft mit Eisendraht umwickelt. Knauf reich geschnitten, vasenförmig. Die kantige Parierstange mit geschnittenen Knöpfen an den Enden. Ähnliche Knöpfe in der Mitte des Griffbügels und des Parierbügels. Der Handschutz besteht aus einer niedrigen Schale, die ebenfalls in Eisen geschnitten und ausserdem durchbrochen ist. In der Blutrinne die Inschrift: HERMANVS KEISSER (Klingenschmied in Solingen). (Degen gleicher Art von Sir Guy Laking, Band 4, beschrieben und abgebildet.)
Englisch, mit Solinger Klinge, um 1660. Länge 121 cm. s. Dr. Nr. 106. Tafel 21.

107. MALCHUS. Die Klinge ist säbelartig gebogen mit langer, zweischneidiger und am Rücken mehrfach ausgebogter Spitze. Als Schmiedezeichen mehrere hufeisenförmige Marken. Der Griff, durch eine silberne Platte von der Klinge getrennt, besteht aus einem kegelförmigen Stück Buchsbaumholz, das mit gotischen Ornamenten reich geschnitzt ist. Innerhalb dieser Ornamente sind oben auf dem Heft ein Männerkopf und weiter rings um das Heft herum 16 Männerköpfe vollrund ausgeschnitten, mit verschiedenen Gesichtstypen, verschiedener Haartracht und verschiedenen Kopfbedeckungen. Sie stellen den Künstler dar und die verschiedenen Stände von Deutschland: König, Graf, Bischof, Mönch, Ritter usw. Ein kostbares Stück deutscher Kleinarbeit um die Wende der Neuzeit. Ursprünglich im Besitz von Gimbel d.Ä., Baden-Baden, ging es von dort zu Bourgeois, Paris, wurde von Zschille für 24,000 Franken erstanden und brachte später bei der Versteigerung bei Christie in London am 1. Februar 1897, Katalog-Nr. 189, 600 Pfund Sterling.
Deutsch, Nürnberg, um 1500. Länge 72 cm. s. Dr. Nr. 129. Tafel 5.

108. RENAISSANCE-DEGEN. Schmale, zweischneidige Klinge mit scharfer Mittelkante. Alle Griffteile in Eisen geschnitten und schwer feuervergoldet. Knauf zwiebelförmig. Als Heft dient eine starke Röhre, oben und unten mit ringförmigem Abschluss. Der Mittelteil der Parierstange hat die Gestalt eines grossen Schildes; ihre flachen Arme entspringen den Köpfen von Ungeheuern, welche seitlich von diesem Schilde herausragen, und endigen in einer nach unten und innen gebogenen Schnecke. Knauf, Heft und Schilde in hohem Relief mit Taten des Herakles bedeckt. Auf den Parierarmen Karyatiden und Putten. Der obere Klingenteil gleichfalls vergoldet und mit den eingravierten Buchstaben: E. II. D. F. in gotischen Lettern. Sie bedeuten: Ercole Secondo Dux Ferrarae (1534–1559). Auf einem Porträt dieses Fürsten von Tintoretto (1518–1594) trägt er diesen Degen an der Seite.
Italienisch, um 1550. Länge 110 cm. s. Dr. Nr. 64. Tafel 14.

109. STECHER MIT HAMMERHAKEN UND SCHEIDE. Die starre Klinge dreikantig mit flachen Seiten. Der Knauf in Form eines dräuenden Löwenkoqfes, das Heft, ebenfalls aus Eisen, die Parierstange in Gestalt eines Streithammers mit langem Papageienschnabel, alle diese Teile sowie der Griffbügel prachtvoll in Eisenschnitt verziert. Die Augen des Löwenkopfes vergoldet, die Barthaare durch goldene Punkte angedeutet, das übrige in reifer Renaissance ornamentiert, auf gekörntem, goldenem Grunde. – Originalscheide aus schwarzem Leder mit Einrichtung, um zugleich als Handhabe zu dienen, wenn die Waffe als Streithammer benutzt wurde. Kleiner, ornamentierter Scheidenschuh und drei Trageösen mit Resten der Trageriemen und mit Trageringen. – Auf der Klinge die Mailänder Marke der Piccinino, ein Festungstor mit Zinnen und Fenstern.
Italienisch, um 1600. Länge 119 cm. s. Dr. Nr. 130. Tafel 22.

in gold, with the mark of the Milanese armourer Antonio Piccinino, about 1575, viz. a fortress gate with two towers and a crown.

Italian, Milan, about 1575. Length, 128 cm. Dreger Cat. No. 79. Table 19.

105. CUP-HILTED RAPIER. The blade is two-edged with ricasso, middle flute and three short channels. The grip is an iron tube and the pommel a hollow sphere. The quillons end in buttons. The knuckle guard is crescent-shaped. The guard consists of two interlacing plates of which the outer and bigger one has a bordered edge and is ornamented on its whole surface with embossed, chiselled and pierced designs. The pommel bears similar ornamentations. The grip shows a relief picture of a slinger and a woman. The quillons, knuckle guard and ricasso are carved in iron, the latter bearing a late Renaissance plaque with a lily and one with three super-imposed crescents, all the figures being on a gold ground. In the channel is the name of the Solingen bladesmith Weilm Klein.

German, by Wilhelm Klein, Solingen, about 1650. Length, 116 cm. Dreger Cat. No. 105. Table 21·

106. BOWL-HILTED RAPIER. The blade is narrow and with hexagonal section at the top, with deep channel; below it is of quadrangular section with concave faces and stout median rib. The grip is bound with iron wire. The richly-carved pommel is vasiform. The fluted quillons have carved horns at theirends, and there are similar bosses in the middle of the knuckle quard and the quillon guard. The hand guard is a low plate also carved in iron and likewise pierced. The channel bears the inscription: HERMANVS KEISSER (Swordsmith in Solingen). (A similar rapier is dscribed and illustrated by Sir Guy Laking, vol. 4.)

English, with Solingen blade, about 1600. Lenght, 121 cm. Dreger Cat. No. 106. Table 21.

107. GOTHIC MALCHUS. The blade is shaped like a sabre with a long two-edged point. The bladesmith's mark is a series of crescents. The hilt, separated from the blade by a silver plate, consists of a conical piece of boxwood finely cated with Gothic designs. Inside these ornamentations and at the top of the grip is a man's head, and further around the grip 16 full-faced men's heads with various types of countenance, coiffure and headgear. They represent the artist himself and the various grades in Germany: King, bishop, monk, knight, etc. This is an excellent piece of fine German work at the turn of modern times. The weapon was originally in possession of Gimbel the Elder, Baden-Baden, whence it passed to Bourgeois, Paris. It was acquired by Zschille for Frs. 24 000 and later realised £ 600 at Christie's on Feb. 1, 1897.

German, Nuremberg, about 1500. Dreger Cat. No. 129. Table 5.

108. RENAISSANCE RAPIER. The blade is slender and two-edged with sharp median flute. All the hilt parts are carved in iron and heavily fire-gilt. The pommel is fig-shaped. The grip is a strong cane with top and bottom rounded ends. The centre block of the quillons has the shape of a large shield; the flattened arms arise from the heads of monsters that project laterally from this shield and end in a scroll. The pommel, grip and shield are in high relief with designs of the feats of Hercules. On the quillon arms are caryatids and cherubs. The upper part of the blade is likewise gilt and bears the engraved letters: E. II. D. F. in Gothic capitals. Their meaning is: Ercole Secondo Dux Ferrarae (1534–1559). This rapier is to be seen at his side in his portrait by Tintoretto (1518–1594).

109. RAPIER WITH POLE-PICK AND SHEATH. The stiff blade has triangular section with flat faces. The pommel is shaped like the head of a threatening lion; the grip, like the pommel is of iron, and the quillons are in the shape of a pole-axe with a long parrot beak. All these, as well as the knuckle-guard are splendidly carved in iron. The eyes of the lion are gilt, the whiskers indicated by dots, the rest in late Renaissance ornamentation on a granulated gold ground. The sheath belonging to the rapier is made of black leather with a contrivance making it capable of being used as a heft when the weapon was used as pole-axe. There is a small ornamental chape and three eyelets with remains of the strap and with rings. The blade bears the Milanese mark of the Piccinino, a fortress gate with battlements and windows.

Italian, about 1600. Length, 119 cm. Dreger Cat. No. 130. Table 22

110. STADTSCHWERT. Die grösstenteils einschneidige Klinge hat hohlgeschliffene Seiten, Fehlschärfe und zwei Blutrinnen. Aus vorzüglichem Stahl und von hervorragend guter Politur ist sie mit kunstvollen Ätzungen bedeckt und vergoldet. Neben feinen Ranken das Wappen des um 1600 berühmten Antwerpener Bürgermeisters Nicolas Rockox und die Devise: GLORIA VIRTVTEM SEQUIT nebst verschiedenen Abkürzungen weiterer Devisen; ausserdem der Name: JOHAN KENCKEL, und die bekannten Einhornsmarken des Solinger Klingenschmiedes Clemens Horn. Der Name Kenckel müsste wahrscheinlich Henckel heissen und ein Mitglied der bekannten Solinger Familie Henckels bezeichnen. Der Griff mit Heft besteht aus vergoldetem Eisen. Der Knauf wird durch den Kopf eines phantastischen Tieres gebildet; die hängende Parierstange und die Eselshufe endigen in Pferdeköpfen.
Deutsch, um 1620. Länge 91 cm. s. Dr. Nr. 122.

111. RENAISSANCE-SCHWERT. Die zweischneidige nicht zugehörige Klinge hat eine Fehlschärfe und eine Mittelfläche mit Blutrinne. Der einfache Kreuzgriff besteht in allen Teilen aus Kupfer, gegossen, ziseliert und vergoldet. Das Heft ist spiralförmig mit Ranken, Blättern und Trauben in italienischer Hochrenaissance umwunden. Der Knauf wird durch vier Löwenmasken gebildet, auf denen drei frei herausgeschnittene Bienen – die Wappentiere der römischen Fürstenfamilie der Barberini – sitzen. Die auf- und abgeschwungene Parierstange entspringt aus vier grotesken Masken und endigt in Voluten. Die Klinge trägt den Passauer Wolf als Marke. Der Griff ist ein typisches Beispiel römischer Waffenschmiedekunst des 17. Jahrhunderts und gehört ohne Zweifel einem Barberino.
Italienisch, um 1630. Länge 116 cm. s. Dr. Nr. 118. Tafel 10.

112. HIRSCHFÄNGER MIT SCHEIDE UND BESTECK. Die Klinge ist einschneidig mit hohlgeschliffenen Seiten. Ihr oberer Teil ist mit gravierten Jagdszenen (Bärenhatz, Falken-, Enten- und Hasenjagd), sowie mit dem Jägerspruch: JAGEN UND VIL FANGEN, DARZU HAB MAN VERLANGEN bedeckt. Der Griff besteht aus zwei Hirschhornplatten, die durch sechs Quernieten mit grossen, ornamentierten Köpfen mit der Angel verbunden sind. Parierstange mit auf- und abgebogenen Armen und mit grossem wagerechtem Ring. Alle diese Teile tragen in prachtvoll exakter Silbertauschia zwischen Ranken verschiedenes Jagdgetier, Hunde, Hirsche, Sauen, Hasen, Eichhörnchen und Vögel. Die Scheide aus schwarzem Leder hat grosses Mundblech und ebensolchen Scheidenschuh. Sie sind genau wie die Griffteile in Silbertauschia mit Ranken und Jagdgetier geschmückt. Am Mundblech zwei Besteckscheiden; darin aus späterer Zeit Messer und Gabel mit silbernem, blaugeschmelztem Griffe.
Deutsch, um 1520. Länge 92 cm. s. Dr. Nr. 107.

113. HIRSCHFÄNGER. Klinge einschneidig, mit breitem Hohlschliff, einseitiger Spitze und langer Fehlschärfe. Das Heft ist eine glatte Eisenröhre, der Knauf ein massiver Löwenkopf aus Bronze. Auch der Mittelteil und die Enden der Parierstange bestehen aus Bronze, während die Arme selber aus Eisen sind. Scheide mit rotem Samt bezogen, besitzt breite eiserne Beschläge. Die Waffe ist reich mit Gold und Silber tauschiert. Ausserdem auf der Fehlschärfe, der Parierstange und den Scheidenbeschlägen silberne Platten mit getriebenen und tauschierten Darstellungen, Trophäen, Hirsch- und Eberjagden usw.
Spanisch, um 1700. Länge 79 cm. s. Dr. Nr. 47.

114. JAGDDEGEN. Die zweischneidige Klinge mit hohlgeschliffenen Seiten und betonter Mittelrippe. Heft aus einem Stück Nashorn. Der Handschutz besteht aus einer Muschel, auf welcher ein Krieger zwischen Trophäen in Eisenschnitt. Oben auf der Klinge geätzt und vergoldet einerseits ein Schild mit Jonas und dem Walfisch, andererseits ein Schild mit einem laufenden Löwen. Ausserdem die Marken der Fabrik des sächsischen Ministers von Ziegler in Dresden, ein Z und ein halbes Rad. Solche „Ministerklingen" wurden nach Krünitz 1776 wegen ihrer hervorragenden Güte mit zwanzig Dukaten und mehr bezahlt.
Deutsch, sächsisch, um 1750. Länge 87 cm. s. Dr. Nr. 108.

115. BAROCK-DEGEN. Die zweischneidige schmale Klinge hat oben eine Mittelfläche und sodann hohlgeschliffene Seiten mit Mittelrippe; die Mittelfläche mit Messing ausgelegt. Das Heft mit Kupferdraht umwickelt. Der birnenförmige Knauf mit eingeschnittenen Reitergruppen. Der Handschutz, Parierstange mit hohem Mittelstück, kurzen Armen und Eselshufen sowie die zweischalige Muschel, ist von Künstlerhand in ausserordentlich feinem Eisenschnitt z. T. ganz freistehend verziert, Masken, Hermen und Reiterkämpfe in reichem Rahmen. (Vgl. Meyrick S. 108 und C. A. Ossbahr, Leibrüstkammer Stockholm II 26.) Aus Sammlung Paul-Hamburg und Arens-Antwerpen.
Französisch, Antoine Pesetg (Pènes), um 1680. Länge 98 cm. s. Dr. Nr. 84.

110. CIVIC SWORD. The blade is mostly two-edged with concave faces, ricasso and two channels. It is made of excellent steel and is finely burnished and artistically etched. In addition to fine tendrils we find the coat-of-arms of the celebrated burgomaster Nicholas Rockox of Antwerp (about 1600) and the motto: GLORIA VIRTVTEM SEQUIT, followed by various abbreviations of other mottos. Further, there is the name JOHAN KENCKEL and the well-known unicorn mark if the Solingen bladesmith Clemens Horn. The name Kenckel ought probably to be Henckel, and refers to a member of the well-known Henckel family of Solingen. The hilt with grip is of gilt iron. The pommel represents the head of a mythical beast; the drooping quillons and the pas d'âne end in horses' heads.

German, about 1620. Length, 91 cm. Dreger Cat. No. 122.

111. RENAISSANCE SWORD. The blade, which does not belong to the rest of the weapon, is two-edged with a ricasso and a centre groove with a channel. The simple crossed hilt is made entirely of copper, cast, chiselled and gilt. The grip is spiral with tendrils, foliage and grapes in the Italian mid-Renaissance style. The pommel represents four leonine masks on which three bees – the heraldic animals of the Roman princely family of the Barberini – are seated. The counter-curved quillons originate in a grotesque mask and end in volutes. The blade bears the Passau "wolf" as bladesmith's mark. The hilt is a typical example of Roman armourer's art of the 17th century and no doubt belonged to one of the Barberini.

Italian, about 1630. Length, 116 cm. Dreger Cat. No. 118. Table 10.

112. HUNTING-KNIFE WITH SHEATH AND IMPLEMENTS. The blade is single-edged with concave faces, the upper part bearing engraved hunting scenes (bear hunt, hawking, duck and hare-hunting) and the huntsman's device: JAGEN UN VIL FANGEN, DARZU HAB MAN VERLANGEN. The hilt is of two hartshorn plates connected with the tang by six rivets with large ornamental heads. The quillons have counter-curved arms and a large horizontal ring. Between the tendrils all these parts have various beasts of the chase in magnificently exact silver damascening: dogs, deer, wild sows, hares, squirrels and birds. The black leather sheath has a large locket and chape, both ornamented in silver damascening with tendrils and beasts of the chase. There are two subsidiary sheaths on the locket containing knives and forks with silver blued handles, of a later date.

German, about 1520. Length, 92 cm. Dreger Cat. No. 107.

113. CUTLASS. The blade is single-edged and broadly concave with single-edged point and long ricasso. The grip is a flat iron tube, and the pommel a massive bronze lion's head. The centre block and ends of the quillons are likewise of bronze, whilst the arms themselves are of iron. The sheath is covered with red velvet with broad iron mounts. The weapon is richly damascened in gold and silver. The ricasso, quillons and the sheath mounts also have silver plaques with embossed and damascened designs, trophies, deer and boar hunts, etc.

Spanish, about 1700. Length, 79 cm. Dreger Cat. No. 47.

114. HUNTING SWORD. The blade is two-edged with concave faces and stout median rib. The grip is of rhinoceros horn. The guard consists of a shell on which a warrior is carved in iron between trophies. At the top of the blade on one side is an etched and gilded shield with Jonah and the whale, and on the other a shild with a running lion. In addition there are the marks of the Saxon minister von Ziegler, Dresden, viz. a Z and a half-wheel. These "minister" blades, according to Krünitz (1776) were valued at twenty ducats and more owing to their excellence.

German, Saxon, about 1750. Length, 87 cm. Dreger Cat. No. 108.

115. LATE-RENAISSANCE RAPIER. The narrow blade is two-edged with a middle groove above and concave faces with median rib; the middle flute is inlaid with brass. The grip is bound with copper wire; the pear-shaped pommel bears carvings of an equestrian group. The guard, quillons with elevated centre block, short arms and pas d'âne, together with the double shell, have been exquisitely carved by a master hand, some parts standing in bold relief: masks, hermae and knightly combats in a rich frame. (Cf. Meyric, p. 108, and C. A. Ossbahr, Leibrüstkammer, Stockholm II 26.) From the Paul collection, Hamburg and Arens, Antwerpen.

French, Antoine Pesetg (Pènes) about 1680. Length, 98 cm. Dreger Cat. No. 84.

116. ROKOKO-HOFDEGEN. Die schmale Klinge ist zweischneidig mit Mittelfläche. Der typische Griff mit Heft aus vergoldetem Messing und mit Rokoko-Ornamenten bedeckt. Auf der Klinge die Reiterfiguren des deutschen Kaisers und der acht Kurfürsten, sowie ein römischer Krieger eingeätzt und vergoldet. Darunter: Ihro Kaysl. Majestät, Chur Mayntz, Chur Cölln, Chur Trier, Chur Bayern, Chur Sachsen, Chur Brandenburg, Chur Pfaltz, Chur Brauns Lünenbg. Eine der seltenen Solinger Kurfürstenklingen.
Deutsch, Klinge um 1700. Länge 93 cm. s. Dr. Nr. 109.

117. ROKOKO-HOFDEGEN MIT SCHEIDE. Die schmale, leichte Klinge zweischneidig mit Mittelfläche, in der zwölf silberne Niete mit Blumen- und Rosettenköpfen sitzen, und Blutrinne. Der ganze Griff nebst Heft, aus blankem Eisen und von typischer Form, ist in Medaillenschnitt mit Verzierungen bedeckt, die auf Kaiserin Maria Theresia von Österreich und auf den Abschluss des Hubertusburger Friedens Bezug nehmen. Auf dem Heft vorn das Porträt-Medaillon der Kaiserin, gehalten von Athene und Herakles. Darüber eine Putte als Fama; hinten Justitia. Auf dem Knaufe vorn Stadtgöttin mit Schild von Österreich-Lothringen; hinten der böhmische Löwe. Auf der Vorderseite des Pariermittelteils Clio, auf der Rückseite Abundantia. Auf der Mitte des Griffbügels vollrund ausgearbeitete Figur eines gefesselten Sklaven. Das Stichblatt hat beiderseits Vorgänge aus dem Siebenjährigen Krieg. Auf der Innenfläche des Stichblattes, gedeckt durch den Sockel der Parierstange, die Inschrift: NUNCIA PACIS 1763 WIDEMAN CARLSBAD. Anton Widemann, Schüler von Schega und von Donner, war seit 1758 Hofmedailleur in Wien. Geschenk der Stadt Carlsbad an die Kaiserin Maria Theresia; Original einiger Wiederholungen von anderer Hand. – Schwarze, nicht ursprüngliche Lederscheide.
Deutsch, Wien und Karlsbad, 1763. Länge 91 cm. s. Dr. Nr. 110. Tafel 23.

118. HOFDEGEN MIT SCHEIDE. Die Klinge à la Königsmark dreikantig. Der Knauf hat gedrückte Eiform. Das Heft mit polierter Rochenhaut bezogen. Eisenteile des Griffes mit eisengeschnittenen Empire-Ornamenten auf rotem Goldgrunde. Auf dem Knauf eine Königskrone, darunter die Buchstaben „H. N.“ = Jérome (Hieronymus) Napoleon, der 1807–1813 König von Westfalen war. Auf der Klingenwurzel die Buchstaben „S & K“ (Schnitzler & Kirschbaum, Solingen). – Scheide mit schwarzem Leder bezogen, mit Mundblech und Scheidenschuh von gleicher Arbeit, wie der Griff sie aufweist. Zweifellos ein Degen aus dem Besitze des Königs.
Griff französisch, Klinge Solingen, um 1812. Länge 104 cm. s. Dr. Nr. 112. Tafel 21.

119. HOFDEGEN. Die leichte Klinge ist flach zweischneidig, mit eingeätzter Inschrift: „Presented to Major I. Elers by the undersigned in the name of their numerous Constituents and themselves as a testimony of their great respect and sincere gratitude for his able and zealous conduct as superintendent of magazines, containing the cargoes of sundry vessels condemned at Carlsham & deliverd to our orders by His Majesty the King of Sweden – A. D. 1812. Isaac Aldebert. John Atkins jun.“ Der typische Griff mit Heft ist aus vergoldetem Silber in charakteristischem englischem Klassizismus geformt: Knauf in Gestalt einer Wedgewood-Vase, an Stelle der Eselshufe kleine Kanonen, in der Mitte der Parierstange ein Wedgewood-Medaillon, auf dem Stichblatt St. Georgs-Kreuz usw. Als Goldschmiedemarken zwei Londoner Beschaue und ein G. T. als Meistermarke. Auf der verloren gegangenen Scheide war W. Blandford, 67 Lombard Street, London, als Schwertfeger angegeben. Aus Sammlung Hammer-Stockholm.
Englisch, 1812. Lage 98 cm. s. Dr. Nr. 111. Tafel 21.

120. KOMTURSCHWERT DES MALTESER-ORDENS MIT SCHEIDE. Einschneidige flache Klinge aus persischem Stufendamast mit Goldtauschierung, von Assad'ullah aus Ispahan, dem Schwertschmied Abbas des Grossen um 1600. Ein kaiserlicher Wahlspruch ist später auftauschiert. Der Griff besteht aus vergoldetem Silber und sibirischen Halbedelsteinen. Alle Verzierungen der Klinge und des Griffes haben Bezug auf den Johanniterorden, auf Russland, auf das russische Kaiserhaus und auf die Familie des Grafen Demidof. Der Knauf zeigt vorn St. Georg, den Drachen erlegend, darunter in einer Nische des Heftes die gefesselte Königstochter Aja. Die anderen drei Seiten des Heftes tragen auf Malachit das Johanniterkreuz. Der Handschutz endigt in vier Seraphe und ist vorn mit dem Wappen der Demidof belegt. Rückwärts sind der Künstler „de Triqueti“ und der ausführende Goldschmied „Fossin & Fils à Paris“ bezeichnet. Die Scheide ist mit grünem Samt bezogen und hat vergoldete Bronzebeschläge mit Schmelz; der Scheidenschuh fehlt. – Geschenk des Zaren Nikolaus I., des Protektors des Malteserordens an seinen Günstling, den erblichen Ehrenkomtur Grafen Anatolio Nikolajewitsch Demidof. Aus dem Besitz des Herzogs Demidof-San Donato zu Florenz.
Klinge persisch, um 1600, Griff und Scheide französ., um 1840. Länge 104 cm. s. Dr. Nr. 85. Tafel 23.

116. ROCOCO COURT RAPIER. The slender blade is two-edged with centre groove. The hilt is typical and, with the grip, is of gilt latten and covered with rococo ornamentation. On the blade is etched the mounted figure of the German emperor and the eight Electors, as well as a Roman warrior, all of them gilt. Below we read: Ihro Kaysl. Majestät, Chur Mayntz, Chur Cölln, Chur Bayern, Chur Sachsen, Chur Brandenburg, Chur Pfalz, Chur Brauns Lünenbg. A specimen of the rare Solingen electoral blades.
German. Blade about 1700. Length, 93 cm. Dreger Cat. No. 109.

117. ROCOCO COURT RAPIER WITH SHEATH. The two-edged blade is light and slender with median flute with flower and rosette buttons, and a channel. The whole hilt with the grip is of polished iron and typical shape, medallion cut with ornamentation referring to the Empress Maria Theresa of Austria and the Hubertusburg peace. In front on the grip is a medallion of the empress with Athene and Hercules. Above is a cherub representing Fame, behind is Justice. In the front of the pommel is a civic goddess with the shield of Austria-Lorraine; at the back the Bohemian lion. The front of the quillon centre block shows Clio, and the back Abundantia. In the middle of the knuckle guard is a fully wrought figure of a fettered slave. Both sides of the triangular guard bear scenes from the Seven Years' War. On the inside of the triangular guard, covered by the socle of the quillons is the inscription: NUNCIA PACIS 1763 WIDEMAN CARLSBAD. Anton Widemann, a pupil of Schega and von Donner, was court medallist at Vienna from 1758. The rapier was a present to the town of Carlsbad from the Empress Maria Theresa, of which several imitations were made later by another smith. The leather sheath is not the original one.
German, Vienna and Carlsbad, 1763. Length, 91 cm. Dreger Cat. No. 110. Table 23.

118. COURT RAPIER AND SHEATH. The blade has the Königsmark triangular section. The pommel is flattened oviform and the grip covered with polished roker skin. The iron parts of the hilt bear engraved empire ornaments on a red-gold ground. On the pommel is a royal crown with the initials "H. N." below = Jérome (Hieronymus) Napoleon, who was King of Westphalia from 1807 to 1813. At the base of the blade are the letters "S & K" (Schnitzler & Kirschbaum, Solingen). The sheath is covered with black leather with locket and chape of the same work as that of the hilt. There can be no doubt that this is a rapier of the king's.
Hilt French, blade Solingen, about 1812. Length, 104 cm. Dreger Cat. No. 112. Table 21.

119. COURT RAPIER. The light flattened blade is two-edged with the etched inscription: "Presented to Major I. Elers by the undersigned in the name of their numerous Constituents as a testimony of their great respect and sincere gratitude for his able and zealous conduct as superintendent of magazines, containing the cargoes of sundry vessels condemned at Carlsham and delivered to our orders by His Majesty the King of Sweden – A. D. 1812. Isaac Aldebert. John Atkins jun." The typical hilt is silver-gilt of the characteristic English classical style. The pommel is shaped like a Wedgewood vase; instead of the pas d'âne there are small cannon. In the centre of the quillons a Wedgewood medallion, on the triangular guard a St. George's cross, etc. Two London hallmarks and a G. T. as master's mark. The sheath, which is lost, bore the name of W. Blandford, 67, Lombard Street London, as bladesmith. From the Hammer collection, Stockholm.
English, 1812. Length, 98 cm. Dreger Cat. No. 111. Table 21.

120. COMMANDER'S SWORD OF THE ORDER OF THE KNIGHTS OF MALTA, AND SHEATH. The flat blade is single-edged and of Persian damast with gold damascening by Assad'ullah of Ispahan, the swordsmith of Abbas the Great about 1600. An imperial motto was inscribed on it at a later date. The hilt is of silver-gilt and Siberian half-precious stones. All the ornamentation of the blade and hilt refers to the Knights of St. John, Russia, the Russian imperial house and the family of Count Demidof. On the front of the pommel is St. George slaying the dragon, and below in a niche of the grip the fettered king's daughter Aja. The other three sides of the grip bear the cross of St. John on malachite. The guard terminates in three seraphs and has the coat-of-arms of the Demidofs in front. The artist "de Triqueti" and the swordsmith "Fossin & Fils à Paris", are inscribed on the back. The sheath is covered with green velvet and has gilt bronze mounts with enamel; the mount is missing. The sword is a present of Czar Nicholas I., the protector of the Knights of Malta, to his favourite the Hereditary Grand Master Count Anatolio Nikolajewitsch Demidof. Once in possession of Duke Demidof, San Donato, Florence.
Persian blade, about 1600. Hilt and sheath French, about 1840. Length, 104 cm. Dreger Cat. No. 85. Table 23.

121. EHRENDEGEN MIT SCHEIDE. Die einschneidige Klinge mit tief ausgeschliffenen Seiten ist damasziert und reich mit Trophäen geätzt und vergoldet. Auf der Klingenwurzel die Totenkopfmarke (Küll und Neef in Solingen) und die Buchstaben: C. F. WB. (Carl Friedrich Weyersberg zu Solingen). Das Heft aus einem Stück Elfenbein; der übrige Griff in vergoldetem Silber ziseliert. Bemerkenswert ist die hochkünstlerische Arbeit der silbernen Scheide mit ihren klassizistischen Trophäen. Die Waffe stellt ein Ehrengeschenk dar.
Deutsch, um 1840. Länge 99 cm. s. Dr. Nr. 113.

122. MATADORDEGEN. Sehr steife, vierkantige Klinge. Kugeliger Knauf. Heft, kurze eiserne Röhre. Parierstange mit Mittelschild und Balusterarmen. Alles vergoldet und von Eusebio Zuloaga in Eisen geschnitten: Stierkampfembleme und Madrid 1868. Die Klinge ist ähnlich geätzt mit dem spanischen Wappen und mit der Inschrift „Fabrica de Toledo Año de 1868", sowie mit der Widmung „A Gonzalo Mora en prueba de reconocimiento los Socios que dieron la Corrida de Toretes le 20 Abril de 1868 en Segovia." Mora war seinerzeit der berühmteste Stierkämpfer Spaniens.
Spanisch, Toledo 1868. Länge 98 cm. s. Dr. Nr. 67.

123. KALENDERKLINGE. Die zweischneidige Klinge ist flach bauchig mit kurzer Blutrinne. Auf ihr der Kalender des Jahres 1615 in feiner gotischer Druckschrift eingeätzt, jeder Tag mit der Datumszahl, mit dem Wochenbuchstaben und mit dem Namen des Tagesheiligen. Ausserdem ist noch der Wechsel der Tierkreisbilder vermerkt. – Auf der Klinge der Solinger Wolf und die tief eingestempelte Reitermarke des Weilm Tesche in Solingen.
Deutsch, Solingen, um 1610. Länge 104 cm.

124. DEGENKLINGE. Die zweischneidige Klinge hat hohlgeschliffene Seiten mit betonter Mittelkante. Ihre obere Hälfte trägt auf blauem Grunde sauber geätzte und vergoldete Darstellungen: Einerseits die Reiterfiguren von Johann von Werth, Erzherzog Leopold von Österreich, Kurfürst Maximilian von der Pfalz und vom Kaiser Ferdinand. Auf der anderen Seite ist die Schlacht von Nördlingen (6. September 1634) mit vielen Einzelheiten und ausführlicher Legende abgebildet. Als Klingenmarke zweimal in Gold geätzt der Bischofskopf von Peter Münch in Solingen.
Deutsch, Solingen, um 1634. Länge 101 cm.

125. EISERNER DOLCHGRIFF. Aus einem Stück Schmiedeeisen geschnitten: Drei Putten, die auf Früchten stehen und Früchte auf dem Haupte tragen. Sammlung A. Hommel.
Französisch, 16. Jahrhundert. s. Dr. Nr. 136.

126. SCHWERTGRIFF. Der Griff ist ein einfacher Kreuzgriff mit zwei doppelten Parierringen. Der Knauf ist zapfenförmig. Die Parierstange verbreitert sich nach den Enden zu und trägt dort kugelförmige Knöpfchen. Knauf, Parierarme und die äusseren Parierringe sind hohl und mit vergoldetem Eisenschnitt verziert. Die Darstellungen sind Kämpfe zwischen Reitern und Fussvolk, Ranken und Masken.
Deutsch, um 1550. s. Dr. Nr. 133.

127. SCHWERTGRIFF MIT GLOCKE. Knauf kugelig mit den Wappenschilden der Stadt Bologna in Eisenschnitt. Parierstange und Griffbügel kantig gewunden, endigen in Knöpfchen. Glocke halbkugelig mit umgebörteltem Rand in Eisen geschnitten und mit getriebenen und durchbrochenen Ornamenten bedeckt, in deren Mitte sich die Porträts der byzantinischen Kaiser Anastasius, Justinianus, Mauritius und Heraklius befinden.
Italienisch, Bologna, um 1550. s. Dr. Nr. 134.

128. STICHBLATT EINES HOFDEGENS. Stichblatt in Form zweier Muschelschalen; innen in flachem Relief Reiter und Fussvolk, aussen in hohem Relief kämpfende römische Reiter.
Deutsch, um 1680. s. Dr. Nr. 137.

129. GRIFF EINES HOFDEGENS. Heft und Parierstange mit Parierring aus Elfenbein geschnitzt. Heft in sehr feiner Ausführung mit malaischen (?) Ornamenten, namentlich Löwen mit zwei Körpern und nur einem Kopf. Das übrige von weniger geschickter Hand in Anlehnung an die Ornamentik des Heftes.
Höhe 11½ cm.

130. GOTISCHER SCHWERTKNAUF. In Gestalt einer stehenden Scheibe, deren Breitseiten flach ausgehöhlt sind. Gefunden bei Meran; 6 cm hoch.
s. Dr. Nr. 138.

121. SWORD OF HONOUR AND SHEATH. The blade is single-edged with deep concave faces, damascened and richly etched and gilt with trophies. On the short ricasso the death's head (Küll & Neef, Solingen) and the initials C. F. WB. (Carl Friedrich Weyersberg, Solingen). The grip is of one piece of ivory, the rest of the hilt chiselled silver-gilt. The highly artistic work of the silver sheath with its classical trophies is remarkable. The weapon is a gift of honour.
German, about 1840. Length, 99 cm. Dreger Cat. No. 113.

122. MATADOR RAPIER. The blade is very stiff and of quadrangular section; the pommel is spherical. The grip is a short iron tube. The quillons have centre shield and balustrade arms. The whole gilded and carved in iron by Eusebio Zuloaga with bull fight emblems and Madrid 1868. The blade is similarly etched with he Spanish coat-of-arms and bears the inscription: "Fabrica de Toledo Año de 1868," and the dedication "A Gonzalo Mora en prueba de reconocimiento los Socios que dieron la Corrida de Toretes le 20 Abril de 1868 en Segovia." At that time Mora was the most famout bullfighter in Spain.
Spanish, Toledo, 1868. Length, 98 cm. Dreger Cat. No. 67.

123. CALENDAR BLADE. The two-edged blade is slightly concave with a short channel and bears the calendar for 1615 in fine Gothic type, each day with the date, the initials of the days of the week and the name of the patron saint of that day. On the blade is the Solingen wolf and the deeply engraved horseman's mark of Weilm Tesche, Solingen.
German, Solingen, about 1610. Length 104 cm.

124. RAPIER BLADE. The blade is two-edged with concave faces and stout median ridge. The upper half bears neatly etched and gilt designs on a blue ground. On the one side the mounted figures of Johann von Werth, Archduke Leopold of Austria, Elector Maximilian of the Palatine and Emperor Ferdinand. On the other side is the battle of Nördlingen (Sept. 6, 1634) with various details and complete caption. The bladesmith's mark is the bishop's head of Peter Münch, Solingen, twice etched in gold.
German, Solingen, about 1634. Length, 101 cm.

125. IRON DAGGER HILT. Made of one piece of wrought iron: three cherubs standing on fruit and with fruits on their heads. From the collection of A. Hommel.
French, 16th cent. Dreger Cat. No. 136.

126. SWORD HILT. This hilt is a simple cross hilt with two doubled quillon rings. The pommel is cork-shaped. The quillons broaden towards the ends where they have spherical bosses. The pommel, quillon arms and the outer rings are hollow and ornamented with gilt iron carvings representing combats between cavalry and infantry, with tendrils and masks.
German, about 1550. Dreger Cat. No. 133.

127. SWORD HILT WITH CUP. The pommel is spherical with the coat-of-arms of the City of Bologne carved in iron. The quillons and knuckle guard are angular, ending in small bosses. The cup is half-spherical with embossed edge carved in iron and with embossed and pierced ornamentations in the middle of which are the portraits of the Byzantine emperors Anastasius, Justinian, Mauritius and Heraclius.
Italian, Bologna, about 1550. Dreger Cat. No. 134.

128. LOWER GUARD OF A COURT RAPIER. The guard is in the shape of two shells: inside, in flat relief cavalry and infantry; outside fighting Roman horsemen in high relief.
German, about 1680. Dreger Cat. No. 137.

129. HILT OF A COURT RAPIER. The grip and quillons with ring are of carved ivory. The grip is of fine workmanship with Malayan (?) ornamentations, especially lions with two bodies and only one head. The rest is by a less skilled hand and imitates the ornamentation of the grip.
Height, 11½ cm.

130. GOTHIC POMMEL. The shape is that of a standing plaque, the broad sides of which are hollowed. Found near Meran. Height, 6 cm. Dreger Cat. No. 138.

131. GOTISCHER SCHWERTKNAUF. Aus Messing mit Masken und Weiberköpfen.
7 cm hoch. s. Dr. Nr. 139. Tafel 24.

132. GOTISCHER SCHWERTKNAUF. Keulenförmig, von sieben Blattgirlanden und sieben Schlangen umwunden, die oben in die Köpfe eines Löwen, einer Schlange, eines Fauns, einer Eule, eines Drachens, eines Adlers und einer Gemse endigen.
8 cm hoch. s. Dr. Nr. 140. Tafel 24.

133. GOTISCHER SCHWERTKNAUF. Birnenförmig, an der Seitenfläche acht Spitzbogen mit Akanthusblättern, dazwischen Löwen- und Teufelsmasken.
6 cm hoch. s. Dr. Nr. 141. Tafel 24.

134. SPÄTGOTISCHER SCHWERTKNAUF. Birnenförmig, mit den Sinnbildern der vier Evangelisten.
5 cm hoch. s. Dr. Nr. 142. Tafel 24.

135. SPÄTGOTISCHER SCHWERTKNAUF. Kugelförmig, mit den Wappentieren: Gekrönter Adler, Lindwurm, Greif, Einhorn, Löwe, Bär, Basilisk.
6 cm hoch. s. Dr. Nr. 143. Tafel 24.

136. SCHWERTKNAUF DER ITALIENISCHEN RENAISSANCE. Birnenförmig. Auf dem Umfang des Knaufs vier Tritone.
5 cm hoch. s. Dr. Nr. 144.

137. SCHWERTKNAUF DER ITALIENISCHEN RENAISSANCE. Zwiebelförmig, mit Brustbildern von behelmten und geharnischten Kriegern.
5 cm hoch. s. Dr. Nr. 145.

138. SPÄTGOTISCHER SCHWERTKNAUF. Eiförmig; der heilige Sebastian und der heilige Georg vollrund ausgeschnitten.
Deutsch, um 1520. 5 cm hoch. s. Dr. Nr. 146. Tafel 24.

139. SPÄTGOTISCHER SCHWERTKNAUF. Flach gedrückte Zapfenform. In Nischen die Verkündigung Mariä und Christi Geburt.
Oberdeutsch, um 1500. 6 cm hoch. s. Dr. Nr. 147. Tafel 24.

140. DEGENKNAUF. Flach, in Form eines Renaissanceschildes. Grotesken in flachem Eisenschnitt nach Antoine Jacquard zu Poitiers, um 1630.
Französisch, um 1630. 7 cm hoch. s. Dr. Nr. 148. Tafel 24.

141. DEGENKNAUF. Niedrig, knopfförmig. Geperlt und jede Perle mit einem goldenen Punkte versehen. Deckel und Unterseite mit Ornamenten in Silber- und Goldtauschia.
Um 1600. 4 cm hoch. s. Dr. Nr. 149.

142. DEGENKNAUF. Niedrig birnenförmig. Zwei Masken in Eisenschnitt mit Silber- und Goldtauschia.
Um 1600. 7 cm hoch. s. Dr. Nr. 150.

143. DEGENKNAUF. Rundlich, mit vier Feldern mit einem Löwenkopf, zwei gekrönten Frauenköpfen zwischen einem Flügelpaar, einer Männermaske in Silbertauschia.
Um 1600. 7 cm hoch. s. Dr. Nr. 151.

144. DEGENKNAUF. Pflaumenförmig, mit feiner Goldtauschia: Ranken, bärtiger Männerkopf und gekrönter Seraph.
Um 1600. 7 cm hoch. s. Dr. Nr. 152.

145. DEGENKNAUF. In Gestalt einer hohl geschmiedeten Kugel mit frei geschnittenen Kämpfen zwischen Reitern und Fussgängern.
Um 1600. 7 cm hoch. s. Dr. Nr. 153.

145a. DEGENKNAUF. Zwiebelförmig aus sechs Blättern gebildet, die abwechselnd ein Schuppen- und ein Palmwedelmuster zeigen.
Um 1600. 5 cm hoch.

131. GOTHIC SWORD POMMEL. Made of brass with masks and female heads.
Height, 7 cm. Dreger Cat. No. 139. Table 24.

132. GOTHIC SWORD POMMEL. Club-shaped, encircled by seven garlands of foliage and seven serpents ending above in the head of a lion, a serpent, a faun, an owl, a dragon, an eagle and a chamois.
Height, 8 cm. Dreger Cat. No. 140. Table 24.

133. GOTHIC SWORD POMMEL. Pear-shaped. Eight Gothic arches on the sides with acanthus leaves, with leonine and diabolic masks in between.
Height, 6 cm. Dreger Cat. No. 141. Table 24.

134. LATE GOTHIC SWORD POMMEL. Pear-shaped, with the emblems of the four Evangelists.
Height, 5 cm. Dreger Cat. No. 142. Table 24.

135. LATE GOTHIC SWORD POMMEL. Spherical, with the heraldic beasts: crowned eagle, lindwurm, griffin, unicorn, lion, bear, basilisk.
Height, 6 cm. Dreger Cat. No. 143. Table 24.

136. SWORD POMMEL OF THE ITALIAN RENAISSANCE. Pear-shaped, with four Tritons filling the pommel.
Height, 5 cm. Dreger Cat. No. 144.

137. SWORD POMMEL OF THE ITALIAN RENAISSANCE. Fig-shaped, with half-length portraits of helmeted and harnessed warriors.
Height, 5 cm. Dreger Cat. No. 145.

138. LATE GOTHIC SWORD POMMEL. Oval shape, with fully carved figures of St. Sebastian and St. George.
German, about 1520. Height, 5 cm. Dreger Cat. No. 146. Table 24.

139. LATE GOTHIC SWORD POMMEL. Flattened bung-shape: in the niches the Annunciation of the Blessed Virgin and the birth of Christ.
High German, about 1500. Height, 5 cm. Dreger Cat. No. 147. Table 24.

140. RAPIER POMMEL. Flat, in the shape of a Renaissance shield, with grotesques in flat iron-carving after Antoine Jacquard of Poitiers, about 1630.
French, about 1630. Height, 7 cm. Dreger Cat. No. 148. Table 24.

141. RAPIER POMMEL. Low and button-shaped. The pommel is pearled, each pearl being provided with a golden point. The top and bottom are ornamented with gold and silver damascening.
About 1600. Height 4 cm. Dreger Cat. No. 149.

142. RAPIER POMMEL. Plattened pear-shape. Two masks in carved iron with gold and silver damascening.
About 1600. Height, 7 cm. Dreger Cat. No. 150.

143. RAPIER POMMEL. Circular shape with four fields with a lion's head, two crowned female heads between a pair of wings, and a damascened silver male mask.
About 1600. Height, 7 cm. Dreger Cat. No. 151.

144. RAPIER POMMEL. Melon-shaped with fine gold damascening: tendrils, bearded man's head and crowned seraph.
About 1600. Height, 7 cm. Dreger Cat. No. 152.

145. RAPIER POMMEL. Shaped like a hollow wrought sphere with carved fights between riders and pedestrians.

145a. RAPIER POMMEL. Melon-shaped with six plaques exhibiting alternatively a scalloped and a palm-frond pattern.
About 1600. Height, 5 cm.

146. PLAKETTE EINES SCHWERTKNAUFES. Kupfer, ziseliert und feuervergoldet, mit dem Parisurteil. Bezeichnet: I. O. F. F. = Zeichen des Bologneser Bildhauers Gian Francesco di Boggio. Italienisch, um 1500. s. Dr. Nr. 154.

147. DOLCHSCHEIDE. Messing vergoldet. Die Rückseite mit Flechtwerk, die Seitenflächen mit Blattornamenten; die Vorderseite zeigt in drei übereinanderstehenden Feldern einen Kaiser, eine Athene und eine Abundantia. Scheidenschuh mit Löwenkopf. Aus Sammlung Lanna-Prag.
Deutsch, um 1520. Länge 20 cm. s. Dr. Nr. 155.

148. DOLCHSCHEIDE. Aus Kupfer gegossen und feuervergoldet, für Dolch und Besteck. Vorne in hohem Relief übereinander Liebespaar, Mädchen mit Mandoline, Mutter mit Kind. Hinten eingraviert zwei Vögel. Scheidenschuh mit Silensmaske. Sammlung Felix-Frankfurt a. M.
Deutsch, um 1520. Länge 34 cm. s. Dr. Nr. 156.

149. DOLCHSCHEIDE. Mit rotem Samt bezogen. Mit Originalkette; Mundblech und Scheidenschuh aus Silber getrieben, Hintergrund vergoldet. Auf der Vorder- und Rückseite eine Frau mit Weinkanne und Kelch, unten eine Tänzerin mit Mandoline. Schuh mit Engelskopf. Sammlung Thewalt-Köln.
Deutsch, um 1600. Länge 25 cm. s. Dr. Nr. 157.

150. SCHUH EINER SCHWERTSCHEIDE. In Silber gegossen, graviert, ziseliert und feuervergoldet. In hohem Relief Sündenfall, süddeutsch.
Deutsche Arbeit, um 1520. Länge 8 cm. s. Dr. Nr. 158.

146. PLAQUETTE OF A SWORD POMMEL. Copper, chiselled and fire-gilt, with the Judgment of Paris. Marked: I. O. F. F., the sign of the Bolognese sculptor Gian Francesco di Boggio.
Italian, about 1500. Dreger Cat. No. 154.

147. DAGGER SHEATH. Gilded brass: the back is ornamented with latticework, the sides with foliage: the front has on three super-imposed fields an emperor, an Athene and an Abundantia. Sheath mount with lion's head. From the Lanna collection, Prague.
German, about 1520. Length, 20 cm. Dreger Cat. No. 155.

148. DAGGER SHEATH. Cast in copper and fire-gilt for dagger and implements. In front, super-imposed in high relief: a pair of lovers, girl with mandoline, mother and child. Behind, engravings of two birds. The sheath mount has a Silenus mask. From the Felix collection, Frankfort-on-the-Main.
German, about 1600. Length, 34 cm. Dreger Cat. No. 156.

149. DAGGER SHEATH. Covered with red velvet and with original chain: the locket and sheath mount are in embossed silver, the back is gilt. On front and back a woman with a wine goblet and beaker; below is a female dancer with mandoline. From the Thewalt collection, Cologne.
German, about 1600. Length, 25 cm. Dreger Cat. No. 157.

150. MOUNT OF A SWORD SHEATH. In cast silver, engraved, chiselled and fire-gilt. The Fall of Man in high relief, South German.
German workmanship, about 1520. Length, 8 cm. Dreger Cat. No. 158.

I

5 10 9 13 6

17

56

16

II

21 18 20

28 85 107

31

36

40

33 32 34

51 37 38

IX

44

42

43

54 111 53

55

61a

60

XI

58

61

57

XIII

64

62

63

108

75

XV

76

79

70

XVI

84

81

83

XVII

86

94

87

XIX

104

105

102

XXI

118

106

119

117

120

XXIV

132

135

139

131

138

134 140 133